

Erik Zierke

**Die Zukunft weißen Batteriespiels liegt im Direktmatt –
The future of white battery play lies in directmate**

(09/2019, Version: 02.01.2020)

K	King	König
Q	Queen	Dame
R	Rook	Turm
B	Bishop	Läufer
S	Knight	Springer
P	Pawn	Bauer
zz	zugzwang	Zugzwang
	stalemate	patt
s#	selfmate	Selbstmatt
	source / after	Quelle / nach
	prize / place	Preis / Platz
corr.	correction	Korrektur
h.m.	honourable mention	ehrende Erwähnung
comm.	commendation	Lob
e.a.	ex aequo	geteilt
JT	jubilee tourney	Jubiläumsturnier
MT	memorial tourney	Gedenkturnier
TT	theme tourney	Thematurnier
	(free) set play	(freie) Satzspiele
	add(ed to)	hinzufügen (hinzugefügt zu)
	dedicated to	gewidmet (an)
	and / but / also	und / aber / auch
	or (similar)	oder (ähnlich/es)
e.g.	for example	zum Beispiel
	above all	vor allem
	see below/above	siehe unten/oben
	prevent	verhindern

- 2 - English Foreword
- 2 - Deutsches Vorwort
- 3 - I. Spiel einer weißen Batterie /
Play of one white battery
- 12 - II. Paralleles Spiel verschiedener weißer Batterien /
Parallel play of different white batteries
- 20 - III. Konsekutive Batterien /
Consecutive batteries
- 29 - Anhang: "Echte" Selbstmatts
/ Appendix: "Real" selfmates
- 35 - Komponisten / Composers

English Foreword

„The future of the selfmate lies in battery play.” wrote Petkov in *The Problemist* 1995, and his article made clear that he meant mostly white battery play. In the short run, this opinion gave new impulses to the selfmate genre. But in the long run, I think this was terribly wrong, because many people are convinced today that white battery play is a selfmate theme. *But pure white battery play is not selfmate-specific, and the selfmate rule is a fairy element which should not be used without a good reason.*

Those, who are still aware of this, argue that the selfmate rule is necessary to get the battery theme sound. But often this is also wrong! Nowadays we have good solving problems enabling composers to get sound even complicated topics within a short time. And we have databases which make it easier to search for forgotten classics.

The following collection of white battery play in directmate does not want to be complete. It “only” wants to give you a feeling, what is—and could be—possible already in directmate. And perhaps it encourages you to compose a directmate with a battery content “only possible in selfmate”?

The notes (English and German) to each problem are mostly short, the problems should speak for themselves. Please don’t argue too much about bad keys etc., because this alone is no reason to add a fairy element. (Or would you, e.g., add a promoted piece only to avoid a double-threat ...?)

Deutsches Vorwort

„The future of the selfmate lies in battery play.” („Die Zukunft des Selbstmatts liegt im Batteriespiel.“) schrieb Petkov 1995 in *The Problemist*, und bereits der zugehörige Beitrag machte deutlich, daß er dabei vor allem an weißes Batteriespiel dachte. Kurzfristig brachte diese Einstellung in den 1980er Jahren einen Aufschwung des zu diesem Zeitpunkt brachliegenden Selbstmatt-Genres. Langfristig jedoch hat diese Einstellung mehr Schaden als Nutzen angerichtet, denn nicht wenige Leute sind inzwischen davon überzeugt, daß reines weißes Batteriespiel ein Selbstmatt-Thema sei, und die Liste der entsprechend in FIDE-Alben aufgenommenen Selbstmatts wird nach wie vor länger. *Doch an reinem weißen Batteriespiel ist nichts selbstmattgerecht, und die Selbstmattregel ist ein Märchenelement, welches nicht ohne guten Grund eingesetzt werden sollte.*

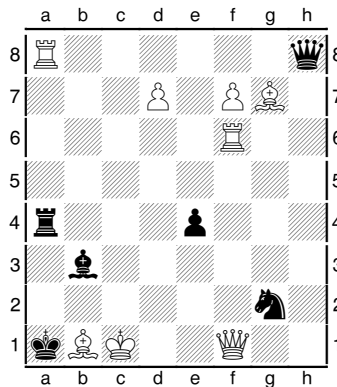
Diejenigen, die sich letzterer Tatsache noch bewußt sind, argumentieren dann zu leichtfertig, daß entsprechende Konstruktionen im Direktmatt nicht korrekt zu bekommen wären. (So auch Friedrich Chlubna in *Das Matt des weißen Königs*, einem ansonsten exzellenten Buch, aus dem ich gelernt habe, was ein „echtes“ Selbstmatt ist.) Aber in den letzten zwanzig Jahren kamen einerseits Datenbanken hinzu, die eine Suche nach Vergleichsstücken enorm erleichtern. Zum anderen ermöglichen schnelle Prüfprogramme heutzutage Konstruktionen, an die zuvor wegen zu langer Prüfzeit für jedes Zwischenstadium kaum zu denken war. Im Ergebnis stellte sich heraus, daß nicht wenig weißes Batteriespiel eben doch im Direktmatt möglich ist!

Die vorliegende Zusammenstellung von Direktmatt-Aufgaben mit weißem Batteriespiel erhebt keinen Anspruch, vollständig zu sein. Ihr Anspruch ist es, das Gefühl des Lesers für die Möglichkeiten weißen Batteriespiels im Direktmatt zu schärfen. Damit er als Selbstmatt-Preisrichter künftig objektiver urteilt. Damit er als Selbstmatt-Komponist künftig weiße Batterie-Thematik jeweils um einen selbstmattspezifischen Zusatz erweitert (s. den Anhang dieser Schrift). Oder, was ich mir am meisten wünschen würde, damit er sich daran versucht, Direktmatt-Darstellungen für solche weiße Batterie-Thematiken zu finden, die angeblich nur im Selbstmatt möglich sind ...

Meine Kommentare (englisch und deutsch) sind absichtlich kurz gehalten, die Stücke sollten größtenteils für sich selbst sprechen. Ein Teil der Stücke, die ich hier präsentiere, weist deutliche konstruktive Mängel auf, insbesondere was den Schlüssel und/oder einen Nebenvariantenwust betrifft – ein Zeichen für die Herausforderungen an die Konstrukteure. Ich bin **nicht** der Ansicht, daß etwas so starkes wie ein Märchenelement herangezogen werden sollte, nur um solche Dinge zu verbessern! Und „eigentlich“ ist das auch Konsens – wer z.B. käme auf den Gedanken, eine Umwandlungsfigur aufzustellen, nur um eine Doppeldrohung zu vermeiden? (Wo ich die Wahl hatte, habe ich gelegentlich ein Beispiel mit einem besseren Schlüssel solchen mit mehr Themaspiele vorgezogen.)

Des weiteren wird der Leser feststellen, daß ich manche Ideen nur mit dem Springer als Batterie-vorderstück zeigen kann. Die Schlußfolgerung, daß andere Batterie-vordersteine also der Selbstmatt-form bedürften, wäre aber verfrüht. Wer weiß, was im Direktmatt noch möglich ist, falls die Komponisten es erst einmal versuchten? Oder was vielleicht sogar schon vorhanden ist und nur darauf wartet, der Vergessenheit entrissen zu werden ...?

I. Spiel einer weißen Batterie / Play of one white battery



Michael Lipton,
The Problemist 2011, spec. h.m.
 Kc1,Qf1,Ra8,Rf6,Bb1,Bg7,Pd7,f7;
 Ka1,Qh8,Ra4,Bb3,Sg2,Pe4
(8+6); #2
 C+

in memoriam Comins Mansfield [who achieved 8 thematic variations in this scheme /
 der 8 Themavarianten in diesem Schema erzielte]

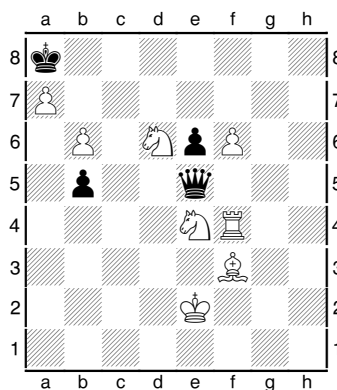
(1. – Qc8+/Qh6+ 2. Rc6/R:h6#) 1. B:h8? (~ 2. Rf~#) R:a8 2. Ra6#, 1. – Ba2! (2. Ra6+ Rd4),
 1. Qe,g2? (~ 2. Qb2#) Bc2!, **1. Qb5!** (~ 2. Qe5#) Ba2,Bd5 2. Qb2#,

1. – Qh1+/Qh2/Qh3/Qh5/Qh6+/Q:a8/Qb8/Qc8+/Qe8

2. Rf1 /Rf4 /Rf3 /Rf5 /R:h6 /Ra6 /Rd6 /Rc6 /Re6#

Sometimes the content of a selfmate is described by “multiple play of the same white battery”—this is possible already in directmate twomover! The maximum of 14 mates by R-battery (or 13 mates by B-battery respectively) is possible in #2, but only with multiple threats. If we want a good key, we have to reduce to 9 thematic variations—and get the additional content of a duel bQ vs. R-battery.

Für den gelegentlich bei Varianten-Selbstmatts beschriebenen Inhalt „mehrfaches Spiel einer weißen Batterie“ genügen bereits zwei Züge im Direktmatt! Die Maxima von 14 Matts einer T-Batterie bzw. 13 Matts einer Läuferbatterie sind darstellbar, aber nur mit multiplen Drohungen. Will man einen guten Schlüssel, muß man auf 9 heruntergehen – dann werden aber auch alle Themavarianten einheitlich durch Damenparaden eingeleitet.



Antonio Bottacchi,
American Chess Congress 1921, 1st h.m.
 Ke2,Rf4,Bf3,Sd6,Se4,Pa7,b6,f6;
 Ka8,Qe5,Pb5,e6
(8+4); #2
 C+

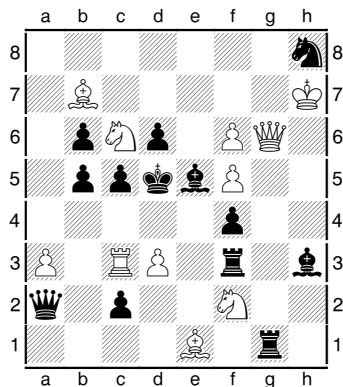
(1. – Q:e4+/Qb2+/Q:d6 2. B:e4/Sd2/S:d6#)

1. Rh4? Qh5! (2. Sg5+ Q:f3), **1. Rg4!** (~ 2. Rg8#) Q:e4+ 2. B:e4#,

Qb2+/Qc3/Qc5/Q:d6/Q:f6/Qg,h5/Qg3/Qh2+ 2. Sd2/S:c3/S:c5/S:d6/S:f6/S(:)g5/S:g3/Sf2#

A duel bQ vs. complete S-battery is also possible with an option key.

Ein Duell schwarze Dame vs. vollständige S-Batterie ist ebenfalls mit Auswahlsschlüssel möglich.

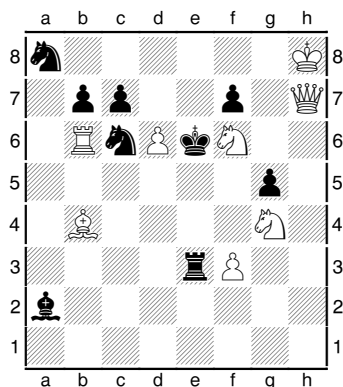


Nils G.G. van Dijk,
The Problemist 1965, 1st prize
 Kh7,Qg6,Rc3,Bb7,Be1,Sc6,Sf2,Pa3,d3,f5,f6;
 Kd5,Ra2,Rf3,Rg1,Be5,Bh3,Sh8,Pb5,b6,c2,c5,d6,f4
(11+13); #3
 C+

- (1. – c4/B:f5 2. ??, 1. d4? R:c3!) **1. Bd2!** ~ **2. Sa7+ Kd4 3. S:b5#**,
1. – Qb3 2. Sa5+ Kd4 3. S:b3#, **1. – Qc4 2. Sb4+ Kd4 3. Sc2#**,
1. – B:f6 2. Sd4+ Ke5 3. S:f3# (2. – K:d4 3. Q:f6#), **1. – Bd4 2. Sb8+ Ke5 3. Sd7#**,
1. – B:c3 2. Se5+ Kd4 3. S:f3# (2. – K:e5 3. B:c3#), **1. – B:f5 2. Se7+ Kd4 3. S:f5#**
 (2. – Ke6 3. Bc8#), **1. – c4,Qb1,Qb2 2. Sd8+ Kd4,Kc5 3. Se6#**
 (1. – Rb1 2. Qg8+ Sf7 3. Q:f7# [bRg1→g2 would prevent this (C+)])

Complete S-battery extended to Siers battery in all 8 thematic variations. (I use the term *Siers battery* in a wide sense here.) The two constructionally difficult variations (2. Sd4+ & 2. Sb8+) achieve this by change of bK flight square.

Vollständige S-Batterie in allen 8 Themavarianten zur Siers-Batterie erweitert! (Hinweis: Ich benutze *Siers-Batterie* hier im breitestmöglichen Sinne.) Den beiden konstruktionstechnisch schwierigen Varianten (2. Sd4+ & 2. Sb8+) gelingt diese Erweiterung durch Fluchtfeldwechsel.



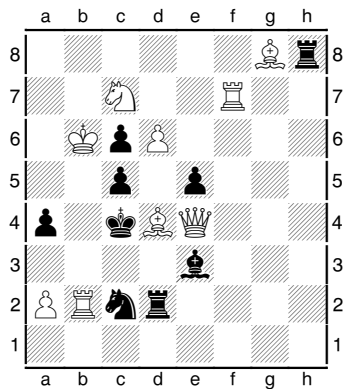
John M. Rice,
9th. WCCT, Sect. B 2012-13
 Kh8,Qh7,Rb6,Bb4,Sf6,Sg4,Pd6,f3;
 Ke6,Re3,Ba2,Sa8,Sc6,Pb7,c7,f7,g5
(8+9); #3
 C+

- (1. d7? too slow / zu langsam) **1. Kg8!** ~ **2. Q:f7+ Kf5 3. Sd5#**, **1. – Se5 2. d7+ ~ 3. d8S#**,
1. – Sd8!? **2. d:c7+ S:b6/Sc6 3. c:d8S/c8Q(B)#**, **1. – Se7+!?** **2. d:e7+ ~ 3. e8Q(R)#**¹
 (1. – R:f3 2. Qe4+ Se5 3. Q:e5#)

Siers battery of a promoting wP in three variations.

Siers-Batterie eines Umwandlungsbauern in drei Varianten.

¹ I do **not** value such “promotion duals” as real duals. /
 Ich bewerte solche „Umwandlungsduale“ **nicht** als echte Duale.

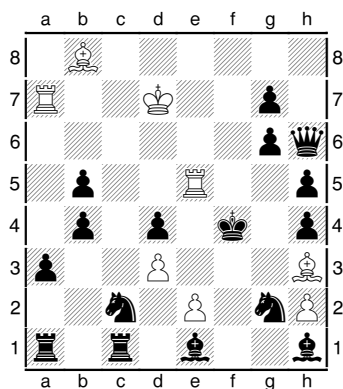


Anatoly Bezgodkov & Mikhail Marandyuk & Sergey Shedey,
 9th WCCT 2012-13, Sect. B, 9th-14th place
 Kb6,Qe4,Rb2,Rf7,Bd4,Bg8,Sc7,Pa2,d6;
 Kc4,Rd2,Rh8,Bd3,Sc4,Pa4,c5,c6,e5
(9+9); #3
 C+

- (1. – R:d4 2. Q:c2#, 1. – S:d4/B:d4/c:d4/e:d4 2. ??)
1. Sb5! ~ 2. R:c2+ R:c2 3. B:e3# (2. – Kb4(?) 3. Bc3,5#), 1. – S:d4 2. Ra7+ R:g8 3. R:a4#,
1. – R:d4 2. Rf2+ R:g8 3. R:c2#, 1. – B:d4 2. Rf3+ R:g8 3. Rc3#,
1. – c:d4 2. Rc7+ R:g8 3. R:c6#, 1. – e:d4 2. Rf5+ R:g8 3. R:c5#
 (1. – c:b5 2. Rc7+ R:g8 3. R:c5#)

Another Siers battery where bK does not move. In four variations the battery rook uses line opening (1 impure) after destruction of threat battery.

Noch eine Siers-Batterie, bei der der schwarze König stehenbleibt. Die vier Varianten mit Verteidigungsmotiv Zerstörung der Drohbatterie und (einmal unreinem) Schädigungseffekt Linienöffnung sind gewiß die Hauptvarianten.

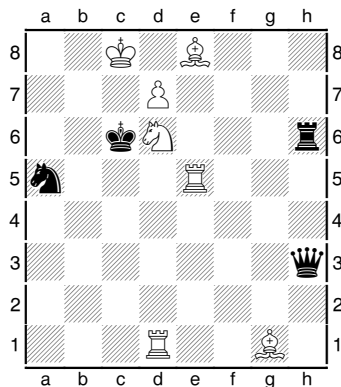


Antonio Bottacchi,
L'Italia Scacchistica 1932
 Kd7,Ra7,Re5,Bb8,Bh3,Pd3,f2,h2;
 Kf4,Qh6,Ra1,Rc1,Be1,Bh1,Sc2,Sg2,Pa3,b4,b5,d4,g6,g7,h4,h5
(8+16); #2
 C+

- 1. K:c6!** (~ 2. Rf7#) **g5+/Sce3+/Sge3+** 2. **Re6/Rc5/Rd5#**, 1. – Qg5 2. Re4#
 [bPb5->c6 would add 1. Raa5? c5! (C+)]

You can combine the play of a white battery with black batteries already in #2!

Man kann bereits im #2 sogar das Spiel einer weißen Batterie mit mehreren schwarzen Batterien verbinden!



Paz Einat,
Probleemblad 1978
 Kc8,Td1,Te5,Le8,Lg1,Sd6,Bd7;
 Kc6,Dh3,Th6,Sa5
 (7+4); #2
 C+

after Victor Chepizhny 1965 with 17 pieces / mit 17 Steinen

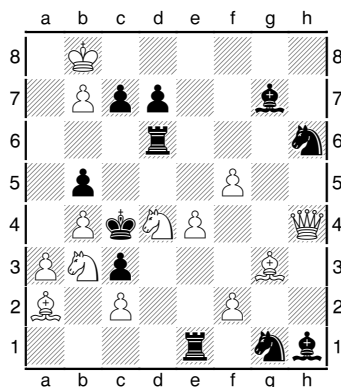
(1. – Q:d7+/Qe3/Qd3 2. B:d7/d8Q(B)/d8Q(R)#, 1. Sf7? Sb7!)

1. Rb5? (~ 2. Rb6#) **Qe3/Qd3 2. d8S/d8Q(R)#** (2. d8Q+/d8S+? Q:e8/K:e6), **1. – Sc4!**,

1. Sb5! (~ 2. Sa7#) **Qe3/Qd3 2. d8Q(B)/d8S#** (2. d8S+/d8Q+? Kb6/Qd7+)

Reciprocal change of promoting battery pawn is possible in #2!

Ein Reziprokwechsel der Batterie eines Umwandlungsbauern ist bereits im #2 möglich!



Aleksandr Kuzovkov,
StrateGems 2014, prize
 Kb8,Qh4,Ba2,Bg3,Sb3,Sd4,Pa3,b4,b7,c2,e4,f2,f5;
 Kc4,Rd6,Re1,Bg7,Bh1,Sg1,Sh6,Pb5,c3,c7,d7
 (13+11); #4
 C+

(1. Sb~+? K:d4 2. ??) 1. e5? (~ 2. Sb~#)

1. – Re4 2. Se2 S:e2 3. Sc1+ Kd4 4. S:e2#, 1. – Be4 2. Sf3 S:f3 3. Sd2+ Kd4 4. S:f3#,

1. – Sg4! [or 1. Qf4? (~ 2. Qe3 R:e3 3. f:e3 & 2. Qe5 B:e5 3. B:e5)

R:e4/B:e4 2. Se2/Sf3 etc. (1. – Ra,b6(?) 2. Q:c7+ Rc6 3. Se,c6), **1. – Sg4!**]

(1. Qe7,B:d6? R:e4!) **1. Qd8!** (~ 2. Q:c7+ Rc6 3. Se,c6)

Rc1,Re2 2. Q:c7+ Rc6 3. S:c6 R:c2/d:c6(!) 4. Se5/Q:c6#

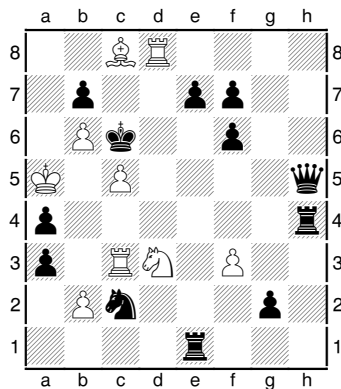
1. – R:e4 2. Sc6 R,d:c6 3. Sa5+ Kd4 4. S:c6#, 1. – B:e4 2. Se6 R,d:e6 3. Sc5+ Kd4 4. S:e6#

(2. – B:c2(?) 3. Sc1,5+ Bb3 4. B:b3#), **1. – c5 2. S:b5 K:b5 3. Qa5+ Kc4(!) 4. Q:c5#**

(3. – Kc6(?) also 4. b5,Qa6#, **1. – c6/Rc6? 2. Qb6/S:c6,Q:d7 #3**)

Two changed continuations (based on change of pin line). All four thematic variations show some kind of “shortened Popandopulo battery”. (None of the two(!) set-generating tries is mentioned in FIDE-Album!)

Zwei Fortsetzungswechsel. Alle vier Themavarianten zeigen eine Art „verkürzte Popandopulo-Batterie“. (Der Grund für die Wechsel ist ein Wechsel der Fesselungslinie. Keine der beiden(!) Belegverführungen ist im FIDE-Album angegeben!)



Ralf Krätschmer,
Deutsche Schachblätter / Schachreport 1990, 1st prize
 (Version)
 Ka5,Rc3,Rd8,Bc8,Sd3,Pb2,b6,c5,f3;
 Kc6,Qh5,Re1,Rh4,Sc2,Pa3,a4,b7,e7,f6,f7,g2
(9+12); #12
 C+

Version R.K. *Rhein-Main-Presse* 1998:

adds sidestep to a4 / fügt das Ausscheren nach a4 hinzu

(1. – Q:c5+ 2. Q:c5#) 1. Bb7+? K:b7 2. c6??, 1. Se5+? Q:e5/R:e5!,

1. b4? Rb1 2. Bd7+ Kd5 3. Bf5+ Kc6 4. Se5+ etc., 1. – R:b4/a:b3!,

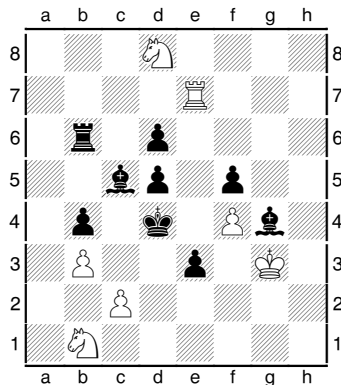
1. Bd7+! Kd5 2. B:a4+ Ke6 3. Bd7+! Kd5 4. Bg4+ Kc6

5. b4! Rb1 6. Bd7+! Kd5 7. Bf5+ Kc6 8. Se5+! f:e5

(9. B:b7??) **9. Bd7+(!) Kd5 10. Bc8+ Kc6 11. B:b7+! K:b7 12. c6#**

Multiple play of the same white battery is a known feature in logical moremovers: to get the front piece to certain squares by tempo (here: g4, f5, and back to c8) and/or to extend its area of action (here: sidestep to a4).

Mehrfaches Spiel derselben Batterie ist in logischen Mehrzügern ein bekanntes Mittel, um eine weiße Figur zu verschiedenen Zielfeldern mit Tempo zu bringen (hier: g4, f5 und zurück nach c8) bzw. um ihre Reichweite zu vergrößern (hier: Ausscheren des Läufers auf die Diagonale d7-a4).



Stefan Schneider,
Schach-Echo 1980, 6th prize (1980-I)
 Kg3,Re7,Sb1,Sd8,Pb3,c2,f4;
 Kd4,Rb6,Bc5,Bg4,Pb4,d5,d6,e3,f5
(7+9); #9
 C+

1. Re8? zz Bh5! 2. Se6+ Ke4 3. Sg7+ B:e8, 3. Re7 Rb7!,

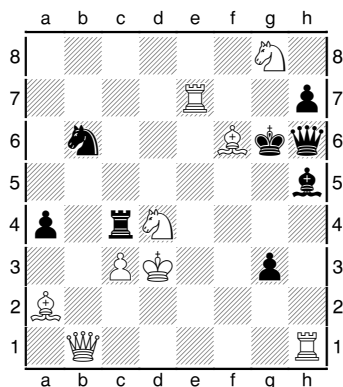
1. Se6+! Ke4 2. Sg7+ Kd4 3. Re8 zz e2 4. Se6+! Ke4 5. Sd8+ Kd4

6. Re7 zz e1Q+ 7. R:e1 Be2 8. R:e2 Ra6 9. Se6#,

6. – Ra6/Bd1..h5/Bh3 7. Se6+ Ke4 8. Sc7+ /Sg7+ /Sg5+ Kd4 9. Sb5/S:f5/Sf3#

The same with S-battery and branching Siers variations at the end.

Das gleiche mit einer S-Batterie und sich am Ende verzweigenden Siers-Varianten.



Milan Velimirovic,

Shakmat 1976

(after B.W. Dennis²)

Kd3,Qb1,Re7,Rh1,Ba2,Bf6,Sd4,Sg8,Pc3;

Kg6,Qh6,Rc4,Bh5,Sb6,Pa4,g3,h7

(9+8); #2

C+

(1. – S~/R:c3+/R:d4+/Qd2+/Qe3+/Be2+ 2. K:c4/K:c3/K:d4/K:d2/K:e3/K:e2#, 1. – a3/g2 2. ?? [+wPg2 => 1. Rh3(or similar)? zz a3! (C+)]) 1. B:c4? Sd5!,

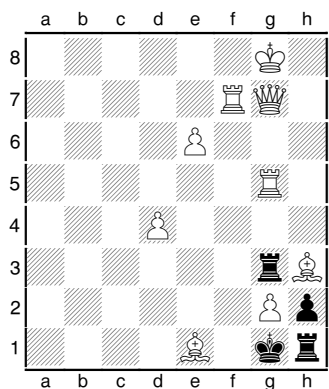
1. Kc2? S~(~/a3/R:c3+/Qc1+/Qd2+/Bd1+ 2. Kb2/Kb3/K:c3/K:c1/K:d2/K:d1#, 1. – R:d4!,

1. Ke4! a3(~/Sd7/R:d4+/Qe3+/Qf4+/Bf3+ 2. Ke5/Kd5/K:d4/K:e3/K:f4/K:f3#

(1. – R~/Q~/B~ 2. Bf7/Rg7/R:h6# in all phases / in allen Phasen)

With wandering front piece you can show two complete K-batteries plus a third in the help-phase of free set play. A second thematic *try* would cost only one additional wP.

Mit wanderndem Vorderstein sind zwei vollständige K-Batterien möglich plus eine dritte in der Hilfsphase der freien Satzspiele. Eine zweite thematische *Verführung* würde nur einen zusätzlichen weißen Bauern kosten.



D. James Densmore,

Pittsburgh Gazette-Times 1916

Kg8,Qg7,Rf7,Rg5,Be1,Bh3,Pd4,e6,g2;

Kg1,Rg3,Rh1,Lh2

(9+4); #3

C+

(1. – Rf3 2. g:f3#, 1. – R:g5 2. ??) **1. Kh8!** (~ 2. Qf8,Qf6,Rgf5)

Ra..c3 2. Qf8 (~,Ra8 3. Rf1#) **Rf3/R:h3+ 3. g:f3/g:h3#,**

1. – Re3 2. Qf6 (R:e1(~/Re2(~) 3. Qf2/Qf1#) Rf3/R:h3+ 3. g:f3/g:h3#,

1. – Rg4 2. g3 (~ 3. Rf1,Bf2#) **Rf4/Rh4+ 3. g:f4/g:h4#,**

1. – R:g5 2. g4 (~ 3. Rf1,Bf2#) **Rf5/Rh5+ 3. g:f5/g:h5#**

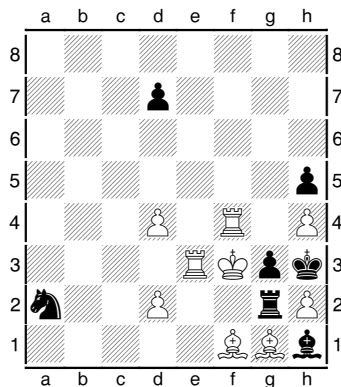
With P-battery, this triple-echo is less spectacular, but still entertaining.

Mit einer B-Batterie ist ein dreifaches Etageecho weniger spektakulär, aber immer noch unterhaltsam.

² B.W. Dennis, *The Problemist* 1968

Kd4,Qd2,Re8,Rh4,Bb2,Sd5,Sd8,Pd3,e4,f7; Kg7,Re3,Bb3,Bf8,Sf1,Sh3,Pg6 (10+7); #2 (C+)

free set play (but 1. – g5 2. ??), 1. Kc3? g5!, 1. Ke5!



Ernst Schütte,
Die Schwalbe 1939
 Kf3,Re3,Rf4,Bf1,Bg1,Pd2,d4,h2,h4;
 Kh3,Rg2,Bh1,Sa2,Pd7,g3,h5
 (9+7); #4
 C+

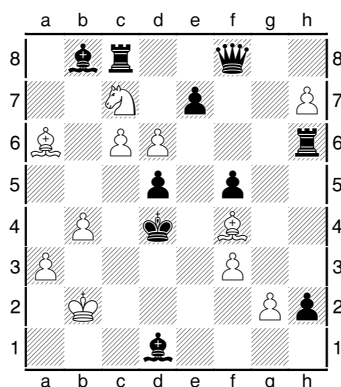
1. d5? zz (h:g2 2. Ke4#) fails for mobile bS / scheitert am beweglichen Sa2 (1. – d6,Sc1!),

1. Ke4! (~ 2. R:g3#) **Sc3+(!)** (2. Kf5,Kd3? Se2!)

2. d:c3? d5+! 3. Kf3 zz g:h2 4. K~??, **2. R:c3(!) d5+ 3. Kd3(!) zz g:h2 4. Kc2#**

Here rear piece *and* front piece must move along battery line to give the front piece a square to fire.

Hier muß Weiß Hinter- *und* Vorderstein „verschieben“, damit der Vorderstein ein Abzugsfeld erhält.



Stefan Schneider,
Deutsche Schachblätter 1977, 3rd prize (1977-78)
 Kb2,Ba6,Bf4,Sc7,Pa3,b4,c6,d6,f3,g2,h7;
 Kd4,Qf8,Rc8,Rh6,Bb8,Bd1,Pd5,e7,f5,h2
 (11+10); #12
 C+

1. Se6+? R:e6, 1. h8Q+? (R:h8 2. S:e6#) Q:h8! 2. Sb5+ Kc4+,Kd3+ (with check / mit Schach),

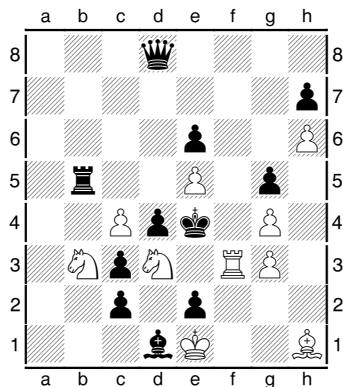
1. Sb5+! Kc4,Kd3 2. Sc3+ Kd4 3. Bf1 (Be2? 4. B:e2) **Ba4 4. Se2+ Kc4,Kd3 5. Sg3+ Kd4**

6. h8Q+(!) (Q:h8? 7. S:f5#) **R:h8 7. Se2+ Kc4,Kd3 8. Sc3+ Kd4 9. Ba6** (Bb5? 10. B:b5) **Bf1**

10. Sb5+ Kc4,Kd3 11. Sc7+ Kd4 12. Se6!#

After firing, white rebuilds the battery on the opposite side—twice consecutively!

Nach dem Abfeuern wird die Batterie auf der Gegenseite wieder aufgebaut – zweimal hintereinander!

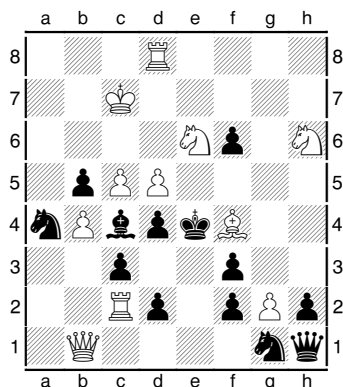


Sergey Bilyk & Yury Gusev,
 18. komandny chempionat Rossii 2013, 5th place
 Ke1,Rf3,Bh1,Sb3,Sd3,Pc4,e5,g3,g4,h6;
 Ke4,Qd8,Rb5,Bd1,Pc2,c3,d4,e2,e6,g5,h7
(10+11); #9
 C+

1. **Sbc1!** (~ 2. Rf4+, 1. – Qd5? e.g. 2. c:d5 K:d5 3. Rf8+ Kc4 4. Rc8+, 2. – e:d5 3. Rf5+ Ke3 4. e6) **Qa8** (2. Rf8+? Ke3 3. B:a8 Rb7! 4. B:b7stalemate, 4. Rf2!? Rf7! 5. R:f7stalemate)
 2. **Rf7+(!)** (aims to b7 but also h7 / greift nach b7 aber auch h7) **Ke3** 3. **B:a8 Rb7(!)**
 4. **R:b7(!) Kf3** 5. **Rf7+ K:g4(K:g3)** 6. **Sf2+ K:g3** 7. **Rf3+ Kg,h2** 8. **Rh3+ Kg1** 9. **Rh1#**,
 6. – Kh5 7. g4+ Kh4 8. Rf3 ~ 9. Rh3#, 7. – K:h6 8. Be4 ~ 10. R:h7#

Surely the rebuilding of a battery on the opposite side is possible only with S-battery in directmate? Wrong!

Die Verlagerung auf die Gegenseite ist im Direktmatt gewiß nur mit einer S-Batterie darstellbar? Falsch!



Alexandr Feoktistov,
 Olympic Tourney 2010, 2nd prize
 Kc7,Qb1,Rc2,Rd8,Bf4,Se6,Sh6,Pb4,c5,d5,g2;
 Ke4,Qh1,Bc4,Sa4,Sg1,Pb5,c3,d2,d4,f2,f3,f6,h2
(11+13); #5
 C+

(1. – Kd3 2. R:d2#) 1. **g3!** (~ 2. Sg5+ f:g5 3. Re8+) d3 2. Sg5+ f:g5
 3. Re8+ Kd4/K:d5 4. Sf5+/Re5+ K:d5/Kd4 5. Re5/Sf5#

(1. – Bd3(?) 2. Sg5+ f:g5 3. Re8+ K:d5 4. Qa2+,Qb3+,

1. – Sh3? 2. R:d2+ d3 3. Re2+, 1. – Ba2/Bb3? 2. R:c3+/R:d2+),

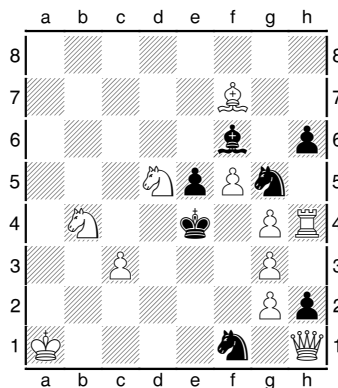
1. – **Be2** 2. **R:c3+ d3** 3. **Qa1** ~(Se2??) 4. **Rc4+ b:c4** 5. **Qd4#** (3. – S:c3 4. Q:c3 ~ 5. Qd4#),
 3. – Sb2 4. Qa8 ~ 5. Sd6#,

1. – **Bf1** 2. **R:d2+ d3** 3. **Qc1** ~(f1Q,S??) 4. **R:e2+ ~:e2** 5. **Qe3#** (3. – c:d2 4. Q:d2 ~ 5. Qe3#)

But the rebuilding *on a neighboring diagonal* is impossible in directmate? Wrong again! But admittedly, the new batteries are only indirect batteries here. (Remark: The rebuilding of a battery at another place without previous firing seems to be more difficult—until now, I do not know of a directmate example.)

Aber ganz sicher ist die Verlagerung *auf eine Nachbardiagonale* im Direktmatt nicht möglich? Wieder falsch! Aber zugegeben sind die neuen Batterien hier nur indirekte Batterien. (Hinweis: Schwieriger scheint die Batterieverlagerung *ohne* vorheriges Abfeuern zu sein; hierfür kenne ich bislang kein Direktmatt-Beispiel.)

II. Paralleles Spiel verschiedener weißer Batterien / Parallel play of different white batteries



Valentin Lider,
The Problemist 1977
 Ka1,Qh1,Rh4,Bf7,Sb4,Sd5,Pc3,f5,g2,g3,g4;
 Ke4,Bf6,Sf1,Sg5,Pe5,h2,h6
(11+7); #2
 C+

1. Bg6! zz h5/Sg~/Sh3!/?/Se6!/?/B~ 2. g:h5/g5/g:h3/f:e6/f6#,

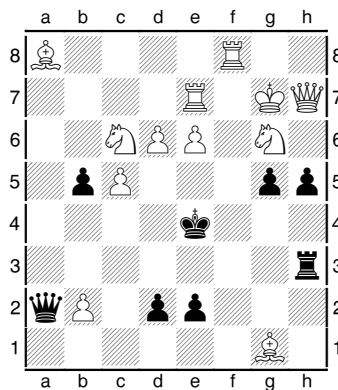
1. – Sf3!/?/Sd2/Se3/S:g3 2. g:f3/Qe1/S:f6/Qb1#

[The bad key is not necessary, / Der schlechte Schlüssel ist unnötig,

e.g. wBf7->g6,wKa1->c1,+wPa3: 1. a4? S:g3!, 1. Kb2! (C+)]

Five mates from three P-batteries—refreshing unconventional!

Fünf Matts aus drei Bauern-Batterien – erfrischend unkonventionell.



Israel A. Schiffmann,
The Observer 1928, 1st prize
 (Version)
 Kg7,Qh7,Re7,Rf8,Ba8,Bg1,Sc6,Sg6,Pb2,c5,d6,e6;
 Ke4,Qa2,Rh3,Pb5,d2,e2,g5,h5
(12+8); #2
 C+

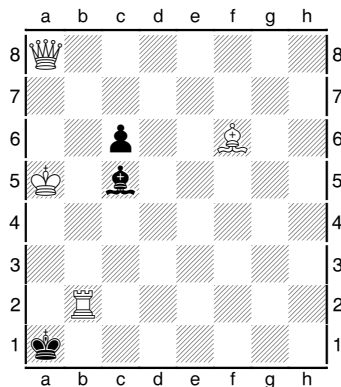
Version Vaux Wilson: bPb2->wB & bBc3 ->b5 adds 1. – Q:b2+

1. Ree8! Qa7+(~)/Q:e6/Kd5 2. Sge7/Sb4/Sa5#, 1. – Kd3(Qd5)/Q:b2+/Rf3 2. Sge5/Sce5/Sf4#

[wQh7<->wBa8 would add 1. Q:a2? Rb3! (C+)]

Six mates by from two white S-batteries with a triple-echo.

Sechs Matts aus zwei S-Batterien mit einem Dreifachecho..



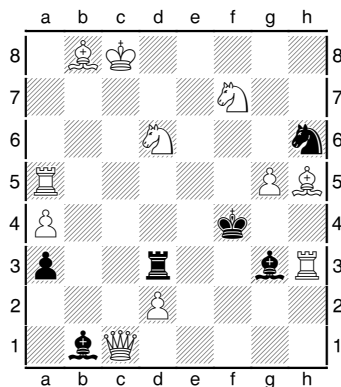
Sergey Podushkin,
 64 1982, spec. h.m.
 Ka5,Qa8,Rb2,Bf6;
 Ka1,Bc5,Pc6
 (4+3); #2
 C+

1. Qa6? (~ 2. Qf1#) **Bb6+/Bb4+(Be3,Bf2) 2. K:b6/K:b4#, 1. – Bd4!,**

1. Qg8! (~ 2. Qa2#) **Bb6+/Bb4+ 2. R:b6/R:b4#**

Two changed mates: After destruction of set battery, another battery takes over.

Zwei Mattwechsel: Nach Abbau der Satzatterie übernimmt eine andere Batterie.



Baldur Kozdon,
 Österreichische Schachzeitung 1969, 1st prize
 Kc8,Qc1,Ra5,Rh3,Bb8,Bh5,Sd6,Sf7,Pa4,d2,g5;
 Kf4,Rd3,Bb1,Bg3,Sh6,Pa3
 (11+6); #2
 C+

1. Sh8? (~ 2. Sg6#) **Rb3(Rd4,R:d6)/Rc3+/Re3 2. d3/d:c3/d:e3#,**

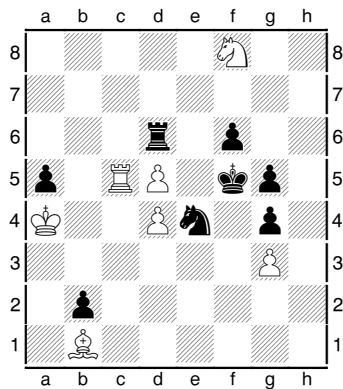
1. – Rd5 2. d4# [dual in set play] (1. – R:d2/Sg4,Sf5 2. Q:d2/Rf5#), 1. – Rf3!,

1. Qh1! (~ 2. Qe4#) **Rb3/Rc3+/Re3 2. Sb7/Sc4/Se4#,**

(1. – Rd5,R:d2(Rf3,Rd4) 2. Qf3#, 1. – R:d6(?) 2. Qf3,B:d6#)

The same in three variations with a better refutation of the try. (Albino in try.)

Drei Varianten, bessere Verführungswiderlegung. (Albino in Verführung.)



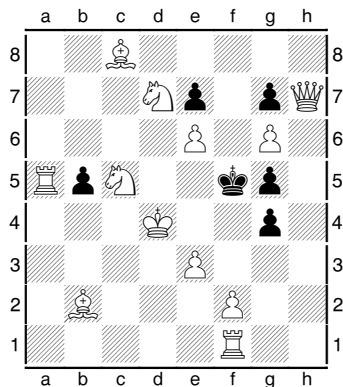
Christian Remling,
Deutsche Schachblätter 1984
 Ka4,Rc5,Rb1,Sf8,Pd4,d5,g3;
 Kf5,Rd6,Se4,Pa5,b2,f6,g4,g5
 (7+8); #2
 C+

1. – Rc6/Rd7(8)/Re6/R:d5 2. d:c6/d6/d:e6/R:d5# (1. Rb5? zz Rb6!),

1. Rc2! ~/Sd2/Sc3+/Sc5+ 2. Rf2/R:d2/R:c3/R:c5#

Total change: After destruction of set battery, another battery takes over. (Cross of bR in complete set play.)

Totalwechsel: Nach Abbau der Satzatterie übernimmt eine andere Batterie. (Kreuz des schwarzen Turms im vollständigen Satzspiel.)

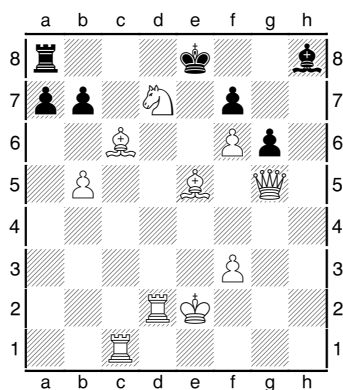


Friedrich Ziak,
Die Welt 1984
 Kd4,Qh7,Ra5,Rf1,Bb2,Bc8,Sc5,Sd7,Pe3,e6,f2,g6;
 Kf5,Pb5,e7,g4,g5,g7
(12+6); #2
 C+

(1. – g3 2. ??) **1. Sf6! zz K:f6/g:f6/e:f6/b4/g3 2. Ke4/g7/e7/Sc4/f:g3#**

Mates from *five* white batteries. (The record of six requires a far worse key.)

Matts aus *fünf* weißen Batterien! (Der Rekord im #2 ohne Umwandlungsfiguren ist sechs, aber mit einem noch viel schlechteren Schlüssel.)



[Addition 01/2020] Hilding Fröberg,
Hyvinkää TT 1979, 4th place
 (directmate-version³ E.Z. Original 2020)
 Ke2,Qg5,Rc1,Rd2,Bc6,Be5,Sd7,Pb5,f3,f6;
 Ke8,Ra8,Bh8,a7,b7,f7,g6
(10+7); #2
 C+

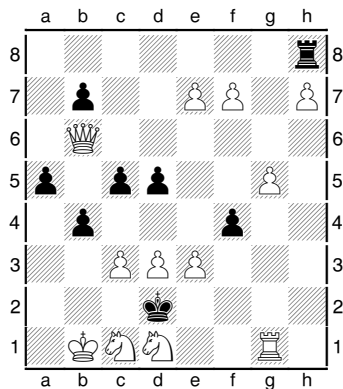
(1. – 0-0-0/Kd8 2. Le4/Sb6#, 1. Qh6? Bg7!) 1. Bc7? (~ 2. Qe3,5#) B:f6!,

1. Qe3! (~ 2. Bc7#) B:f6/0-0-0/Kd8 2. B:f6/Le4/Sb6#

Only three white mating batteries, but on neighboring lines. (Note that the original position—see footnote—is an “unreal” selfmate!)

Nur drei weiße Mattbatterien, aber auf drei benachbarten Linien. (Das Original – s. Fußnote – ist geradezu ein Schulbeispiel für ein „Selbstmatt das keines ist“!)

³ Original: Kd1,Qb6,Rc3,Rd2,Bc6,Be5,Sd7,Pb5,c2,e2,f3,f6; Ke8,Qg1,Ra1,Ra8,Bh8,Sb1,Sf1,Pa4,b7.f2,f7,g2,h2 (12+13); s#2; 1. Qe3! etc. (C+)



Sergey Tkachenko,
The Problemist 1994, 1st h.m.
 (Version)
 Kb1,Qb6,Rg1,Sc1,Sd1,Pc3,d3,e3,e7,f7,g5,h7;
 Kd2,Rh8,Pa5,b4,b7,c5,d5,f4
(12+8); #3
 C+

Version Aleksandr Feoktistov *The Problemist* 1997:

enhances key and adds more tries / verbessert Schlüssel und addiert mehr Verführungen

(1. – b:c3 2. Qb3, 1. e:f4? Re8!) 1. Qd6/Qh6/Q:a5? b:c3/R:h7/Ra8!,

1. e4! ~ 2. Qd6 (~ 3. Q:f4#) **d:e4 3. d:e4#**, 1. – d:e4 2. d:e4 ~ 3. Qd6#

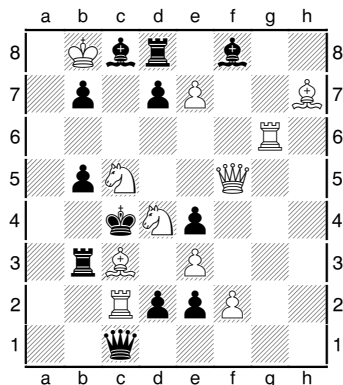
(2. – Rd8(?) 3. e:d8Q(R),Q:d8# [+wPd7 would prevent this (C+)]),

1. – Rf8,Rd8 2. Qh6 (~ 3. Qh2#) **f3 3. g6#, 1. – R:h7 2. Q:a5** (~ 3. Qa2#) **b3 3. c4#**,

2. – b:c3 3. Q:c3#, 1. – b:c3 2. Qb3 (~ 3. Q:c3,Qc2#) c2+(d4) 3. Qc2#

Creation of three masked Q-P-batteries

Aufbau von drei maskierten Q-P-Batterien.



Victor Kapusta,
Odessa-97 1997, 2nd prize
 Kb8,Qf5,Rc2,Rg6, Bc3,Bh7,Sc5,Sd4,Pe3,e7,f2;
 Kc4,Qc1,Rb3,Rd8,Bc8,Bf8,Pb5,b7,d2,d7,e2,e4
(11+12); #3
 C+

(1. – R:c3/Q:c2 2. ??, 1. Sd:b3/Q:e4? d5/Q:c2!)

1. Sd3! ~ 2. Bb4+ ~ 3. Q(:)b5#, **1. – K:d3 2. Q:e4+ Kc4/K:e4 3. Se6/Rg5#**,

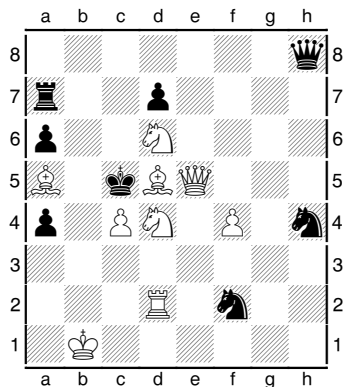
1. – e:d3 2. Q:d3+ Kd5(Kc5)/K:d3 3. S:b3/Rc6#,

1. – Q:c2 2. Qd5+ K:d3/K:d5 3. Sb5/Bg8#, 2. – K:c3 3. S:e2#,

1. – d5 2. Se5+ Kc5 3. S:b3# (1. – R:c3? 2. Q:b5#)

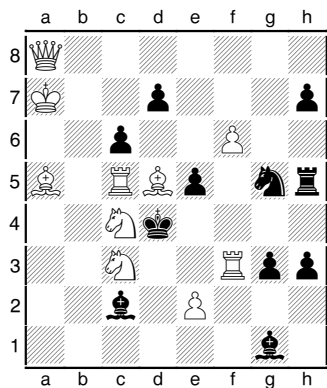
Creation of three Q-S-batteries, each by Q-sacrifice.

Aufbau von drei Q-S-Batterien, jeweils unter Damenopfer.



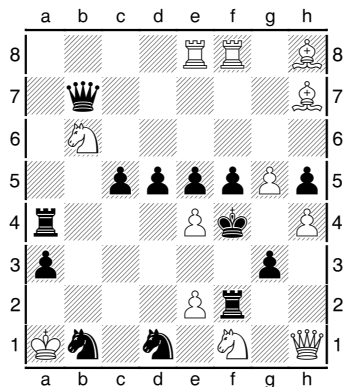
Gerd Rinder,
Die Schwalbe 1998
 Kb1,Qe5,Rd2,Ba5,Bd5,Sd4,Sd6,Pc4,f4;
 Kc5,Qh8,Ra7,Sf2,Sh4,Pa4,a6,d7
(9+8); #2
 C+

1. R:f2? (~ 2. Se4#) **Qh7+/Qb8+ 2. Be4/Bb7#**, 1. – Rb7+ 2. S:b7#, 1. – Q:e5!,
1. Qe7? ~(Qh7+/Qb8+,Rb7+) 2. **Se4/Sb7#**, 1. – **Sd3!**,
1. Qe3! K:d6(~) 2. **Qa3#**, 1. – **Qh7+/Qb8+ 2. S4f5/S4b5#** (1. – Sd3/Rb7+ 2. Se4/S:b7#)
 Zagoruiko on black checks: wQ is rear piece of three white batteries.
 Sagoruiko auf Gegenschachs: die Dame ist Hinterstein dreier verschiedener Mattbatterien.



Yakov Vladimirov,
Moscow Championship 2003, 1st place
 Ka7,Qa8,Rc5,Rf3,Ba5,Bd5,Sc3,Sc4,Pe2,f6;
 Kd4,Rh5, Bc2,Bg1,Sg5,Pc6,d7,e5,g3,h3,h7
(10+11); #3
 C+

- (1. – c:d5 2. Q:d5# or 2. Qc8, 1. – K:c5/e4 2. ??)
1. Qb8! ~ (2. Qb2? c:d5!) 2. **Qd6 S(B)e4,Sf7(!)** 3. **B:S#** (2. – c:d5 3. Q:d5#,
 1. – Rh6 2. Qd6 R:f6 3. Be6#), 1. – **e4 2. Qb2 c:d5(!)** 3. **Sa4#**,
1. – Sf7,3 2. Qb6 ~(Se4,6??) 3. **R:c6#**, 1. – **Se4 2. Qb4 Sd2,6(!)** (2. – e4,S:f3??) 3. **S:S#**
 (2. – Bb,d3 3. Rd3#, 1. – Se6 2. Sd2 K,S:c5(~)/e4(~)/Lb,d3 (2. – S:f3??) 3. Qb4/Rc4/Sd3#,
 1. – Be4 2. Sa4 B:d5(!) 3. Q:e5#, 1. – K:c5? 2. Qb6#)
 [1. Qh8-b8! is also C+]
 wQ becomes rear piece of four mating batteries.
 Die Dame wird Hinterstein von vier verschiedenen Mattbatterien.

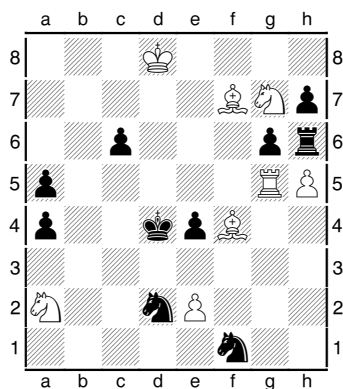


Aleksey Kopnin & Alfreds Dombrovskis,
Loyd MT 1961, 1st prize
 Ka1,Qh1,Rf8,Rg8,Bh7,Bh8,Sb6,Sf1,Pe2,e4,g5,h4;
 Kf4,Qc7,Ra4,Rf2,Sb1,Sd1,Pa3,c5,d5,e5,f5,g3,h5
(12+13); #3
 C+

(1. – Rf3/Rg2/g2 2. Q:f3#/B:e5+/Bf5/Qh2+, 1. – Kg4/R:f1 2.??) 1. B:f5/Qh3? R:f1!,
1. Qg1! (~ 2. Q:g3+,B:f5) Sd2,Sc3,Qc8,Q:b6,Qd7,Qf7,Q:h7 2. Q:g3+ K:e4 3. Q:e5#,
1. – Rf3,Rg2 2. B:f5 (~ 3. B:e5#) **R:e4 3. Bd7#** (2. – Qb8(or similar) 3. S:d5#,
 1. – Qb8,Qg7,Qe7,Qc7 2. B:f5 ~ 3. S:d5/Q:g3#),
1. – R:f1 2. B:e5+ K:e4 3. Bc7# (2. – Kg4 3. Q:g3#),
1. – R:e2 2. R:f5+ K:e4 3. Rf7# (2. – Kg4 3. Q:g3#),
1. – K:e4 2. R:e5+ Kd4 3. Re7# (2. – Kf4 3. Q:g3#),
 1. – g2 2. Qh2+ Kg4/K:e4 3. Qg3/Q:e5#

Creation of reciprocal white mating batteries—twice!

Aufbau von zweimal reziproken weißen Mattbatterien!

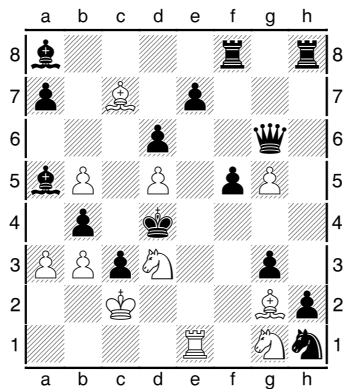


Mikhail Khamtsevich & Victor Volchek,
Wolgograd Team Championship 2012-13, 1st-2nd prize
 Kd8,Rg5,Bf4,Bf7,Sa2,Sg7,Pe2,h5;
 Kd4,Rh6,Sd2,Sf1,Pa4,a5,c6,e4,g6,h7
(8+10); #4
 C+

(1. – e3 2. ??) **1. Kc7!** ~ 2. Se6+ Kc4 3. Sd8+ Kd4 4. S:c6#,
1. – g:h5 2. Sf5+ Kc5 3. Se3+ Kd4 4. Sc2#, 1. – Se3 2. Be5+ Kc5 3. Bd6+ Kd4 4. Bc5#,
1. – c5 2. Rd5+ Kc4 3. Rd6+ Kb5 4. Rb6# (1. – e3? 2. Be5+ Ke4/Kc5 3. Sc3/Ba1..f6#)

Creation of four different Siers batteries. There are FIDE-Album selfmates with no more content!

Aufbau von vier verschiedenen Siers-Batterien. Es gibt Selbstmatts in FIDE-Alben mit keinem anderen Inhalt als diesem!



Fedor Davidenko,

18th Russian Team Championship 2013, 1st place

Kc2,Re1, Bc7, Bg2, Sd3, Sg1, Pa3, b3, b5, d5, g5;

Kd4, Qg6, Rf8, Rh8, Ba5, Ba8, Sh1, Pa7, b4, c3, d6, e7, f5, g3, h2

(11+15); #7

C+

1. Bb8! (~ above all 2. B:a7+ #3 & 2. Sf3+ #7, 1. – Rc8? 2. B:a7+ Bb6 3. B:b6+ Rc5 4. Sf3+ #5)

Bb6 2. Sf3+ K:d5 3. Sfe5+ (Ke6? 4. Sf4#) **Kd4**

4. B:a8 (~ 5. Sf3#) **Qh5 5. Sc6+ Kd5 6. Sd8+ Kd4 7. Se6#** (4. – R:a8??),

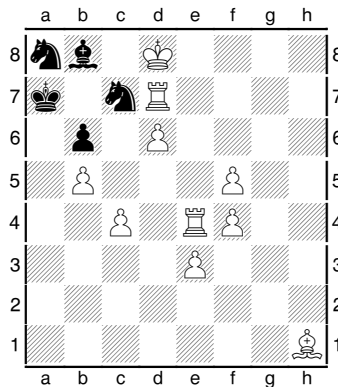
1. – R:b8 2. Se2+ Ke3 3. Sef4+ Kd4

4. R:e7 (Qe6? 5. R:e6 ~ 6. Se2#) **Qh5 5. Se6+ Ke3 6. Sg7+ Kd4 7. S:f5#** (7. – R:f5??)

After firing, white rebuilds a battery on the opposite side—in two variations.

In zwei Varianten wird jeweils eine Batterie nach dem Abfeuern auf der Gegenseite wieder aufgebaut.

III. Konsekutive Batterien / Consecutive batteries



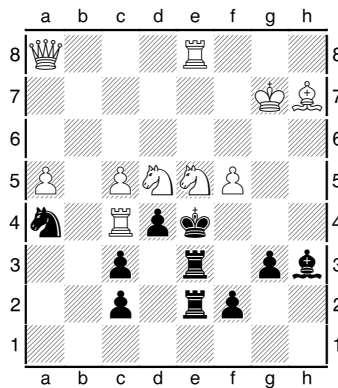
Fritz Karge,
Die Schwalbe 1978
 Kd8,Rd7,Re4,Bh1,Pb5,c4,d6,e3,f4,f5;
 Ka7,Bb8,Sa8,Sc7,Pb6
(10+5); #4
 C+

1. Ra4??, 1. c5! (Kb7 2. Ra4#) b:c5!,

1. Rg7! Kb7 2. Ree7+ Ka7 3. Rg2 Kb7 4. Ra2!#

White replaces battery front piece because new front piece can move to a-file.

Austausch des Batterievordersteins, denn der neue Vorderstein hat Zugang zur a-Linie.



Aleksandr Feoktistov,
Selskaya zhizn 1969, 1st prize
 Kg7,Qa8,Rc4,Re8,Bh7,Sd5,Se5,Pa5,c5,f5;
 Ke4,Re2,Re3,Bh3,Sa4,Pc2,c3,d4,f2,g3
(10+10); #3
 C+

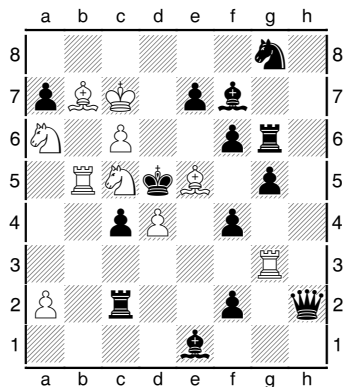
1. Qa6? (~ 2. R:d4+,Qh6) Sb6!, **1. Kh6!** ~ 2. Sf6+ Kf4 3. Sh5#,

1. – Rf3 2. Sc6+ Kd3/K:d5 3. R:d4/Se5#, 1. – Bg4 2. Se7+ Kf4/K:e5 3. S5g6/Sd5#,

1. – Rd3 2. Sg6+ Kf3/K:f5 3. Se3/Se5#

Two white batteries obstruct each other (plus a third corresponding variation). Note that this obstruction is not wanted: White must guard a square in each variation, and giving a second flight square is the only possibility to do that. These additional subvariations lead to replacements of battery front pieces.

Zwei weiße Batterien verstellen sich gegenseitig (plus eine dritte analoge Variante). Man beachte, daß die Verstellung als solche von Weiß nicht beabsichtigt ist: Weiß muß jeweils ein Feld decken, und das geht nur mittels Gabe eines weiteren Fluchtfelds. Dieser Zusatzzweig führt jeweils zu einem Austausch des Batterievordersteins.



Marcel Tribowski,

Schach-Aktiv 1993

Kc7,Rb5,Rg3,Bb7,Be5,Sa6,Sc5,Ba2,c6,d4;

Kd5,Qh2,Rc2,Rg6,Be1,Bf7,Sg8,Ba7,c4,e7,f2,f4,f6,g5

(10+14); #7

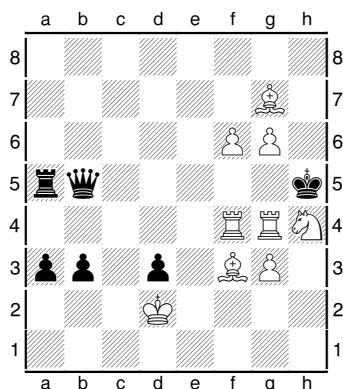
C+

(1. – Ba5+ 2. R:a5 Rb2 3. Bc8 (~ 4. Sa4+) f3,f:g3,Qg3 4. Bf5 c3 5. Sb3+, 3. – c3 4. Sa4+ Rb5 5. R:b5+, 3. – Rb7+/Rb5/e6 4. K:b7,c:b7,S:b7+/Sb4+,R:b5/Sb7+ #6, 3. – Rb3,f:e5 4. S:b3+ #5, 1. – c3 2. Sb4+ Kc4 3. Ba6+ #4, 1. – f:e5 2. Sb4+ K:d4 3. Sc2+ Kd5 4. Sd7+ #5) **1. Bc8!** (~ above all 2. Bf5 Ba5+ 3. Kb7,R:a5 c3/f:e5 4. Sc~+/Sb3+,Se6+, 2. – c3? 3. Sc~+ & 2. Kb7 (f:e5 3. Sb3+,Se6+) c3 3. Bf5 (~ 4. Sc~+,Be4+) Kc4 4. Bd3+,Rb4+ & 3. Rb4 f:e5 4. Sc7+, 2. – Ba5 3. Bf5 see above, 1. – Ba5+? 2. R:a5 (Rb2 3. Sa4+) c3 3. Sb4+,Bf5 #5) **Sh6 2. Sd7+ Ke4 3. S:f6+ R:f6/e:f6 4. Sc5+ Kd5 5. Se6+/Sb7+ Ke4 6. S:g5/Sd6#,**

1. – Qh3 2. Sb3+ Ke4 3. Sd2+ R:d2/B:d2 4. Sc5+ Kd5 5. Sa4+/Sd3+ Ke4 6. Sc3/S:f2#

Branching Popandopulo batteries!

Sich verzweigende Popandopulo-Batterien!



[Addition 01/2020] Vladimir Timonin,

Die Schwalbe 1997

(after Vladimirov/Loshinsky)

Kd2,Rf4,Rg4,Bf3,Bg7,Sh4,Pf6,g3,g6;

Kh5,Qb5,Ra5,Pa3,b3,d3

(9+6); #6

C+

(1. – Qb4+ 2. R:b4 #5, 1. f7? Qc5!)

1. Ra4! ~/Qc/d/e/f5 2. Rgb/c/d/e/f4+ Kg5 3. R:b/c/d/e/f5+ R:R

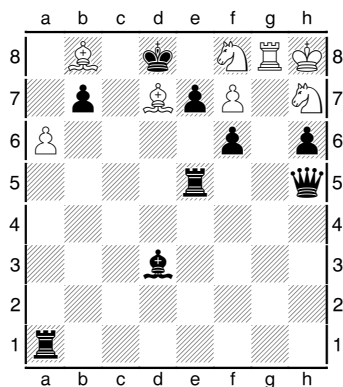
4. Rg4+ Kh5 5. Rb/c/d/e/f4+ Kg5 6. R:b/c/d/e/f5#

(1. – Qb6(?) 2. Rd..f4+ Kg5 3. Rd..f5+ #6 & 2. Rb4+ Kg5 3. R:b6 #6,

1. – Qa5? 2. Kd1 ~/Rb5 2. R:a5+/R:a6 #5), *not 1. Rb4? Qd5!! 2. Rgd4+ Q:f3! (3. R:R??)*

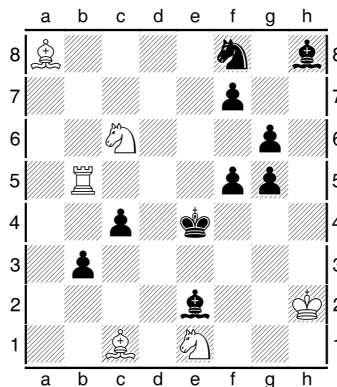
Five Popandopulo battery variations with rooks instead of knights!

Fünf Popandopulo-Varianten mit Türmen statt Springern!



Lev Loshinsky & Yakov Vladimirov,
Bulletin TsShK SSSR 1966
 Kh8,Rg8,Bb8,Bd7,Sf8,Sh7,Pa6,f7;
 Kd8,Qh5,Ra1,Re5,Bd3,Pb7,e7,f6,h6
(8+9); #9
 C+

- 1. Bc6! b:c6 2. Se6+! Kd7 3. Sc5+ R:c5 (4. f8S+? Kc8! 5. Se6+ Qe8!)**
4. Sf8+ K~8 5. Se6+ Kd7 6. Sc5+ Q:c5 7. f8S+ K~8 8. Se6+ Kd7 9. Sc5# (8. – Kf7 9. Sd8#)
 Even a “super-Popandopulo-battery” is possible in directmate!
 Sogar eine „Super-Popandopulo-Batterie“ ist im Direktmatt möglich!

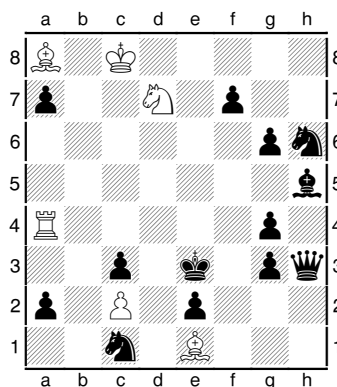


Mikhail Marandyuk & Igor Yarmonov,
 9th WCCT, Sect. C 2012-13, 1st prize
 Kh2,Rb5,Ba8,Bc1,Sc6,Se1;
 Ke4,Be2,Bh8,Sf8,Pb3,c4,f5,f7,g5,g6
(6+10); #5
 C+

1. **Bd2!** ~ 2. **Sd8+ Kd4** 3. **Rd5+ Ke4** 4. **Rd6+ Ke5** 5. **S:f7#**,
 1. – **Se6** (2. **Sd8+?** ... 5. **S:f7+ Kf6**) 2. **Sb8+ Kd4** 3. **Rd5+ Ke4** 4. **Rd3+ Ke5** 5. **Sd7#**,
 1. – **c3** (2. **Sd8+?** **Kd4** 3. **Rd5+ Kc4!**) 2. **Sa5+ Kd4** 3. **Rd5+ Ke4** 4. **Rc5+ Kd4** 5. **S:b3#**,
 1. – **f4** (2. **Sd8+?** ... 4/5. – **Kf5!**) 2. **Sa7+ Kd4** 3. **Rd5+ Ke4** 4. **R:g5+(!) Kd4** 5. **Sb5#**

Play of two different front pieces in four variations. Surely this composition reminds you of more than one selfmate?

Zwei verschiedene Vordersteine entlang derselben Batterielinie in vier Varianten. Gewiß erinnert Sie dieses Stück an das eine oder andere Selbstmatt ...?



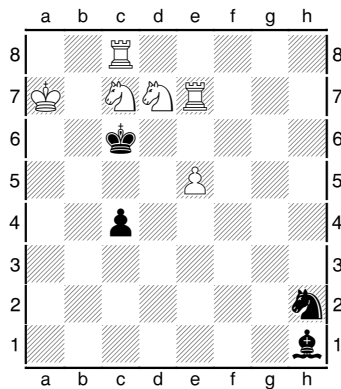
Yakov Vladimirov,
 64 1974, 2nd prize
 Kc8,Ra4,Ba8,Be1,Sd7,Pc2;
 Ke3,Qh3,Bh5,Sc1,Sh6,Pa2⁴,a7,c3,e2,f7,g3,g4,g6
(6+13); #8
 C+

1. **Sf6!** ~ 2. **Sd5+ Kf3** 3. **S:c3+ Ke3** 4. **Sd5+ Kf3** 5. **Se7+ Ke3** 6. **Re4+ Kf3** 7. **Re6+ Kf4** 8. **Bd2#**,
 1. – **Sb3** 2. **Re4+ Kf3** 3. **Rc4+ Ke3** 4. **Sd5+ Kf3** 5. **Sb4+ Ke3** 6. **Re4+ Kf3** 7. **Re5+ Kf4** 8. **Sd3#**,
 1. – **Sf5** 2. **Re4+ Kf3** 3. **R:g4+ Ke4** 4. **Re4+ Kf3** 5. **Rh4+ Ke3** 6. **Sd5+ Kf3** 7. **Sb6+ Ke3** 8. **Sc4#**

Here the play of two different front pieces is extended in length. In the following(!) decade, some selfmates with similar content got prizes.

Hier ist das Wechselspiel der beiden verschiedenen Vordersteine in der Zugzahl ausgedehnt. Im darauffolgenden(!) Jahrzehnt haben Selbstmatts mit ähnlichen Inhalten Preise erhalten!

⁴ You can find this composition with and without Pa2, but without it, there is a dual. /
 Dieses Stück kursiert mit und ohne a2-Bauer, aber ohne ihn gibt es einen Dual.



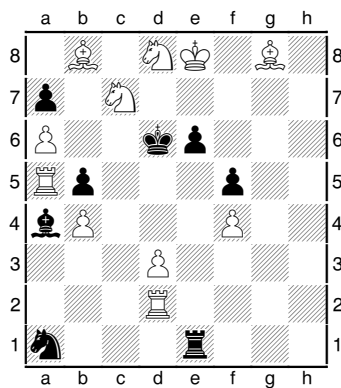
Johannes Kohtz & Carl Kockelkorn,
Das indische Problem 1903
 Ka7,Rc8,Re7,Sc7,Sd7,Pe5;
 Kc6,Bh1,Sh2,Pc4
(6+4); #3
 C+

1. Ka6? ~ 2. Sb5+ Kd5 3. Sf6#, 1. – Sg4!,

1. Ra8! (~ 2. Kb8 ~ 3. Ra6#) **K:c7 2. Sb8+ Kc,d8 3. Sc6#**

In solution phase, destruction of a R-S-battery leads to two new R-S-batteries. Here the front piece remains the same, but the rear pieces are different.

In der Lösungsphase führt R-S-Batterieverzicht zu zwei neuen R-S-Batterien. Hier wechselt der Hinterstein, während der Vorderstein derselbe ist.



Yeshayahu Blaustein,
Israel Ring Tourney 1969, 2nd prize
 Ke8,Ra5,Rd2,Bb8,Bg8,Sc7,Sd8,Pa6,b4,d3,f4;
 Kd6,Re1,Ba4,Sa1,Pa7,b5,e6,f5
(11+8); #3
 C+

1. Rh2? ~ 2. Rh7 ~ 3. Rd7#, 1. – Bd1 2. Sc:e6+ Kd5 3. R:b5#,

1. – Rg1(Rb1) 2. S:b5+ Kd5 3. B:e6# (1. – Rh,f1(?) also 2. B:e6,

1. – Sb3 2. Rc2 Sc5/S:a5(!) 3. b:c5/Sf7#, 1. – Re4 2. d:e4 f:e4(!) 3. Rd2#),

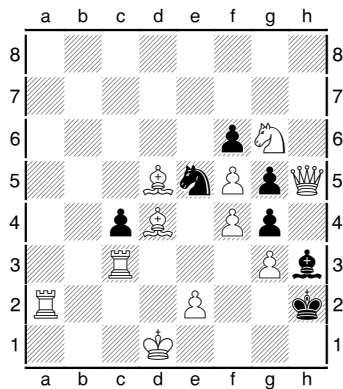
1. – Sc2! (2. Rh7/R:c2 S:b4/B:c2!),

1. d4! ~ 2. d5 e:d5+(!) 3. Sce6#,

1. – Bd1 2. S:b5+ Kd5 3. Sd6#, 1. – Rg1 2. Sc:e6+ Kd5 3. Sg5#

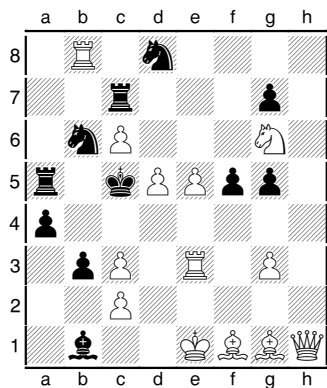
Reciprocal change: simple battery in set, consecutive batteries in solution phase.

Reziproker Fortsetzungswechsel: einfache Batterie im Satz, in der Lösungsphase bildet der Vorderstein jeweils eine neue Batterie.



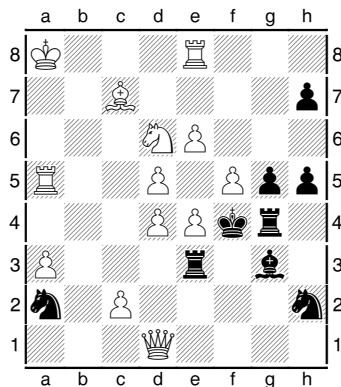
Miodrag Mladenovic,
Liga Problemista TT 1997, 4th place
 Kd1,Qh5,Ra2,Rc3,Bd4,Bd5,Sg6,Pe2,f4,f5,g3;
 Kh2,Bh3,Se5,Pc4,f6,g4,g5
(11+7); #3
 C+

1. Rb2(or similar)? zz g:f4! 2. e3+ Kg1!,
1. Ke1! zz S~ 2. e4+ Kh1 3. e5#, 1. – Sd3+!? 2. e:d3+ K:g3 3. d:c4#,
1. – Sf3+!? 2. e:f3+ Kh1/K:g3 3. f:g4#, 1. – g:f4 2. e3+ Kg1 3. e:f4#, 2. – K:g3 3. Qh4#
 Albino leads to consecutive P-batteries in all four thematic variations.
 Albino führt zu konsekutiven Bauern-Batterien in allen vier Themavarianten.



Valentin Rudenko,
Die Schwalbe 1976, 1st prize
 Ke1,Qh1,Rb8,Re3,Bf1,Bg1,Sg6,Pc2,c3,c6,d5,e5,g3;
 Kc5,Ra5,Rc7,Bb1,Sb6,Sd8,Pa4,b3,f5,g5,g7
(13+11); #3
 C+

(1. – S:d5 2. ??, 1. g4,Bd3? S:d5!)
1. Sf8! ~ 2. Rf3+ K:d5 3. R:f5#, 1. – B:c2 2. Re2+ Kc4(Kb5) 3. R:c2#,
1. – Sc4 2. Re4+ K:d5 3. Re2# (2. – Se3 3. Rc4#), 1. – S:d5 2. Rd3+ Kc4 3. Rf3#
(2. – Se3/K:c6 3. Qd5/Rb6#), 1. – f4 2. Qe4 (~ 3. Qd4,Rf3#) S:d5/Se,c6 3. Qc4/Se6#
 Cross of wR leads to consecutive R-batteries in all four thematic variations.
 Kreuz des weißen Turms führt zu konsekutiven Turm-Batterien in allen vier Themavarianten.



Andrey Lobusov,

64 1997, 1st prize

Ka8,Qd1,Ra5,Re8,Bd7,Sd6,Pa3,c2,d4,d5,e4,e6,f5;

Kf4,Re3,Rg4,Bg3,Sa2,Sh2,Pg5,h5,h7

(13+9); #5

C+

(1. – Re1,Rd3 2. Sc4+, 1. – Re2 2. Q:e2 ~ 3. Sd~+, 1. – Ra3 2. R:a3 ~/Be1,Rh4 3. Qd2+/Qe2, 1. – Rb3/Rc3/Rf3/R:e4/Bg~ 2. ??)

1. Rf8! ~ **2. Sb7+ K:e4** **3. Sc5+ K:d5** **4. Sd7+ Ke4** **5. Sf6#**, 4. – Kc4,Kc6 5. Rc5#,

1. – Sc3 **2. Sc4+ K:e4** **3. Sd2+ K:d4** **4. Sb3+ Ke4** **5. Sc5#**, 4. – Kc4 5. Rc5#,

1. – Be1 **2. Se8+ K:e4** **3. Sf6+ K:f5** **4. Se8+ Ke4** **5. Sd6#**, 4. – Kg6 5. Rf6#,

1. – Rf3 2. Qe2 (Re3? 3. Sc4+) Rh4 3. Sc4+ Kg4 4. Se3+ Kh3 5. Qg2#

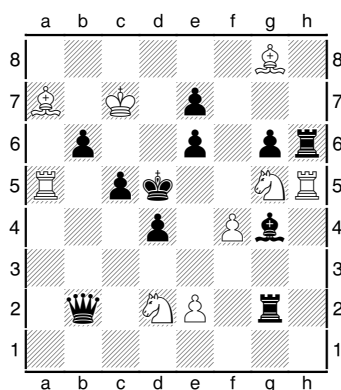
(1. – Rb3(?) 2. Sc4+ K:e4 3. Qe2+ #5 & 2. Qe2 #5, 1. – Rc3? 2. Sc4+ K:e4 3. Qe2+ #4,

1. – Re2? 2. Q:e2 ~ 3. Sd~+ #4, 1. – Ra3? 2. R:a3 ~/Be1,Rh4 3. Qd2+/Qe2 #4,

1. – R:e4/Re3,Rd1? 2. S:e4+/Sc4+ #3)

Consecutive Siers batteries by the same front piece in full-length threat and two further variations! In his selfmate book *Das Matt des weißen Königs*, Friedrich Chlubna cites a #5 from Herzberg (1994) with the same “basic content”.

Konsequente Siers-Batterien desselben Vordersteins in vollzügiger Drohung und zwei weiteren Varianten! In *Das Matt des weißen Königs* zitiert Friedrich Chlubna ein #5 von Herzberg (1994) mit dem gleichen „Kerninhalt“.



M. Fraiche,

Monde Illustré 1865

(corr.)

Kc7,Ra5,Rh5,Ba7,Bg8,Sd2,Sg5,Pe2,f4;

Kd5,Qb2,Rg2,Rh6,Bg4,Pb6,c5,d4,e6,e7,g6

(9+11); #5

C+

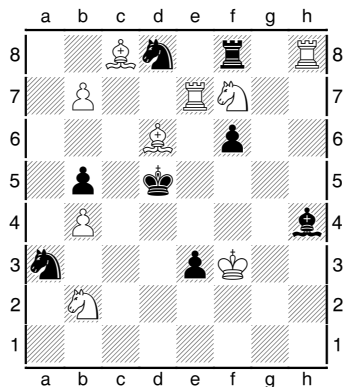
corr. Ralf Krätschmer 2013: +bPe7 to prevent dual 4. Sg5,7+

(1. – d3 2. S:e6+,Sf3+) 1. e4+? d:e3,

1. S:e6+! **g:h5(!)** **2. S:c5+ Be6**(Re6,e6) **3. S:e6+ b:a5**(b5) **4. S:d4+ e6,R:g8(!)** **5. e4!#**

In *Das Matt des weißen Königs*, Friedrich Chlubna writes that no bK could withstand checks from four different white batteries in a #6. But Fraiches #5 comes near! (Note that the removal of force d4 is *zweckrein*, the removal of masses b6 and c5 is only compensation for the removal of mass d4.)

In *Das Matt des weißen Königs* schreibt Friedrich Chlubna, kein schwarzer König würde im Direktmatt Schachs aus vier verschiedenen Batterien in einem #6 standhalten. Fraiches Stück ist allerdings schon nahe dran! (Man beachte, daß die Züge 1-4 zusammengenommen einen zweckreinen Vorplan darstellen; die Läuferdeckung von d4 ist bloße Kompensation für den verlorengegangenen Block.)

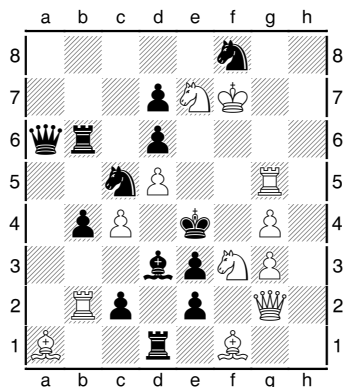


Leonid Zagoruiko,
Sakharov MT 1989, 1st prize
 Kf3,Re7,Rh8,Bc8,Bd6,Sb2,Sf7,Pb4,b7;
 Kd5,Rf8,Bh4,Sa3,Sd8,Pb5,e3,f6
(9+8); #4
 C+

(1. – Kc6 2. Rc7+,b8Q #4, 1. – Kd4 2. ??, 1. Rh5+? only Bg5!)
1. Rd7! ~ **2. Be5+ Ke6 3. Rc7+ Kd5 4. Rc5#** (Kd4??, 2. – Kc6(?) 3. Rd6+,b8S+,b8Q),
 1. – Sc4 2. Be5+ Kc6!? 3. b8S+ Kb6 4. Bd4#,
 1. – Kc6(Ke6) 2. Rc7+ Kb6 3. b8Q+ Sb7 4. Q:b7# (2. – Kd5 3. Rc5+ Kd4 4. R:h4#),
1. – Sc6 2. Bc5+ Ke6 3. Re7+ Kd5 4. Be6# (Kd4??,Kc6??),
1. – S:f7 2. Bc7+ (Kc6? 3. b8S#) Ke6 3. Rd6+ Ke7 4. Re6# (Kf7??),
 (3. – Ke5 4. Sd3#, 2. – Sd6(?) 3. R:d6+ Ke5 4. Sd3,Rd1..3,Rd8#),
1. – R:f7 2. Be7+ Ke6 3. R:d8+ K:e7(Rd7??) **4. Rhe8#** (Kf7??, 3. – Ke5(?) 4. b8Q(B),Sd3#,
 (2. – Ke5 3. R:d8 Sc4,R:e7(!) 4. Sd3#, 2. – Kc6(?) 3. b8S+ Kb6 4. Bc5,B:d8#),
 1. – S:b7 2. B:b7+ Ke6(!) 3. Re7+ Kf5 4. Be4# (1. – Se6? 2. Bc5+,Bc7+,Bb8+ #3)
 [+wPd2 guards/deckt 1. – Kd4 (2. b8Q) & adds 1. b8Q? e:d2!, but *all* variations in parentheses would get dualistic / aber *alle* Varianten in Klammern würden dualistisch]

Cross of battery rook after star of battery bishop! A #4 of Kuzovkov with the same “basic content” achieved silver medal (!) in *FIDE World Cup* 2017.

Kreuz des weißen Turms folgt auf Stern des weißen Läufers, beides als Batterieabzüge!
 Ein #4 von Kuzovkov mit gleichem „Kerninhalt“ erzielte im *FIDE World Cup* 2017 die Silbermedaille(!).

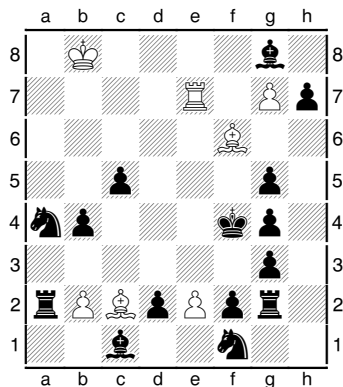


Aleksandr Kuzovkov,
9th WCCT 2012-13, Sect. C, 3rd-4th place
 Kf7,Qg2,Rb2,Rg5,Ba1,Bf1,Se7,Sf3,Pc4,d5,g3,g4;
 Ke4,Qa6,Rb6,Rd1,Bd3,Sc5,Sf8,Pb4,c2,d6,d7,e2,e3
(12+13); #4
 C+

(1. Sg8? Sh7!, 1. Ra2/Rb1? R:a1/Q:a1!) 1. Sc8? (~ 2. S:d6+ R:d6 3. Re5#,
 1. – Q:c8? 2. Sd2+,Se5+ #3, 1. – Rbb~(?) 2. S:d6+ Q:d6 3. Sd2+,Se5+ Kd4 4. Rb1#)
Sb7 2. Sd2+ Kd4 3. R:c2+ Q:a1,R:a1,Kc5 4. Sb3#,
1. – B:c4 2. Se1+ Kd4 3. Rb3+ Q:a1,R:a1 4. S:c2#, 1. – Sg6!,
1. Sf5! (~ 2. S:d6+ R:d6 3. Re5#, 1. – Rbb~? 2. Rb1 (Q:a1 3. S:d6#))
Sb7 2. Se1+ Ke5 3. Ra2+ R:a1 4. S:d3#, **1. – B:c4 2. Sd2+ Ke5 3. Rb1+ Q:a1 4. S:c4#**,
 2. – Kd3 3. Q:e2+ Kc3 4. Rb1# (1. – Sg6? 2. Sh4+,Kf6 #3)

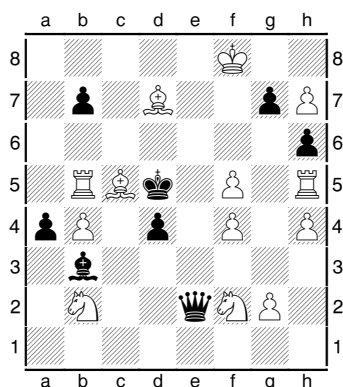
But Kuzovkov can make it right, too. ☺ Consecutive white batteries and cross of wR in #4, framed by reciprocal change here.

Aber Kuzovkov kann es auch richtig machen. ☺ Konsekutive weiße Batterien und ein Kreuz des weißen Turms im #4, hier im Rahmen eines reziproken Fortsetzungswechsels.



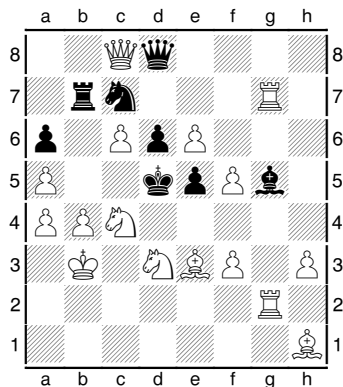
Olivier Schmitt,
StrateGems 2018, 1st-3rd prize
 Kb8,Re7,Bc2,Bf6,Pb2,e2,g7;
 Kf4,Ra2,Rg2,Bc1,Bg8,Sa4,Sf1,Pb4,c5,d2,f2,g3,g4,g5,h7
 (7+15); #13
 C+

1. e3+? S:e3!, 1. Be5+ Ke3 2. Bc3+ Kf4 3. B:d2+? B:d2!, 1. Bd8??,
 1. Re8? (~ 2. Bd8) too slow / zu langsam: e.g. 1. – d1Q!, 1. Re4+? Kf5 2. Re8+ K:f6!,
1. Be5+! Ke3 2. Bc3+ (Be6? 3. R:e6+ Kf4 4. g8Q) Kf4
3. Re4+! Kf5 4. Re8+ Kf4 5. Be5+ Ke3 6. Bf6+ (Be6? 7. R:e6+ Kf4 8. g8Q #10) Kf4
7. Bd8! (Be6? 8. g8Q #10) B:b2 8. Bc7+ Be5 9. B:e5+ Ke3
10. Bc3+! Kf4 11. B:d2+ S:d2(!) 13. e3+! Kf3 14. Bd1#,
 10. – Be6 11. R:e6+ Kf4 12. g8Q(R) Se3(!) 13. Be5#
 Consecutive white batteries within a logical structure.
 Konsekutive weiße Batterien im Rahmen einer logischen Struktur.



Evgeni Bourd,
Variantim 2019
 Kf8,Rb5,Rh5,Bc5,Bd7,Sb2,Sf2,Pb4,f4,f5,g2,h4,h7;
 Kd5,Qe2,Bb3,Ba4,b7,d4,g7,h6
 (13+8); #5
 C+

- (1. – Qe8+ 2. K,B:e8 #4, 1. – Qe7+ 2. B:e7#, 1. – Q:b2/Q:f2 2. ??, 1. h8Q(Rb6)? Q:f2!)
1. R:h6! (~ 2. Rd6#, 1. – g:h6(g6) 2. h8Q #4)
Q:f2 2. Bd6+ Ke4 3. Re5+ K:f5 4. Re7+ Kg4 5. R:g7#,
1. – Q:b2 2. Be7+ Kc4 3. Rc5+ K:b4 4. Rc8+ Ka5 5. Ra8# (not 2. Bd6+? ... 5. Ra8+ Kb6)
 Two Siers-Batteries from the same two pieces after rear piece and front piece exchanged their roles!
 Zwei Siers-Batterien aus denselben Steinen nach jeweils Vertauschung von Vorder- und Hinterstein!



Igor Agapov,

KoBulChess 2015, 1st prize

Kb3,Qc8,Rg2,Rg7,Be3,Bh1,Sc4,Sd3,Pa3,a4,b4,c6,e6,f3,f5,h3;

Kd5,Qd8,Rb7,Bg5,Sc7,Pa6,d6,e5

(16+8); #3

C+

(1. – B:c6/B:e3 2. ??, 1. Rd2,Q:b7? B:e3!)

1. f4! ~ 2. Rd2+ e4 3. Sde5#, 1. – K:c6 2. Rc2+ e4 3. Sb6# (2. – d5 3. Sd:e5#),

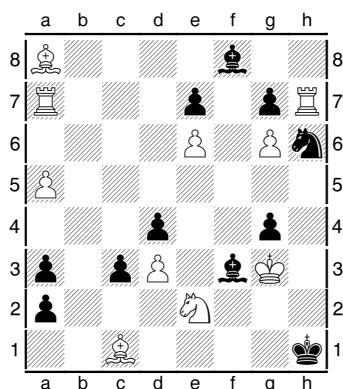
1. – Ke4 2. Rf2+ K:f5 3. f:g5# (2. – K:d3 3. Rd2#), **1. – Sb5 2. R2:g5+ e4 3. f6#**,

1. – R:b4+ 2. S:b4+ Ke4 3. R2:g5#, 1. – e4 2. Q:b7 (~ 3. Sb6#) S~ 3. c7#

(2. – e:d3(?) 3. R2~#, 1. – S:e6 2. Q:e6+ Ke4 3. Rd2#, 2. – K:c6(?) 3. Sc:e5,Sd:e5#)

The same battery front piece becomes rear piece of four different mating batteries!

Ein Batterievorderstein wird zum Hinterstein vierer verschiedener Mattbatterien!



Peter Hoffmann,

Schach-Aktiv 2000

Kg3,Ra7,Rh7,Ra8,Bc1,Se2,Pa5,d3,e6,g6;

Kh1,Bf3,Bf8,Sh6,Pa2,a3,c3,d4,e7,g4,g7

(10+11); #4

C+

1. Rc7? (~ 2. Rc5 ~ 3. Rh5#) B:a8! 2. Rc5 Bg2!,

1. Rb7! B:e2 (replacement-defence/Ersatzverteidigung)

(2. Be3? Bf3! 3. Rb1+ a:b1~!, 2. B:h6? Kg1!) **2. Rb1+(!) Bf3 3. B:h6+ a:b1~ 4. Be3#.**

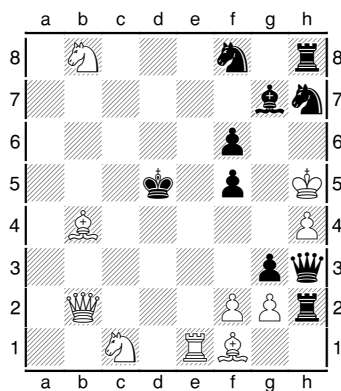
Three consecutive white batteries. First front piece becomes rear piece, then the new front piece becomes front piece of a third battery.

Drei konsekutive Batterien: erst wird der Vorderstein zum Hinterstein, dann wechselt der Hinterstein.

Anhang: „Echte“ Selbstmatts / Appendix: “Real” selfmates

I hope the directmate examples may encourage the readers to explore further here. But I also want to encourage the reader to compose better selfmates. After so much references to “unreal” selfmates you may ask, how white batteries should look in selfmate? The answer sounds easy: The battery topic must be extended *thematically* by a selfmate-specific element. The following few examples shall demonstrate that.

Ich hoffe, die Direktmattbeispiele ermutigen den Leser, mehr in dieser Richtung zu komponieren. Aber ich möchte ihn ebenso ermutigen, bessere Selbstmatts zu bauen. Nach so viel Referenzen zu „unechten“ Selbstmatts mögen Sie fragen, wie weiße Batterien im Selbstmatt aussehen sollten? Die Antwort klingt einfach: Die Batteriethematik muß um ein selbstmattspezifisches Element *thematisch* erweitert werden. Die folgenden wenigen Beispiele sollen dies demonstrieren.



Venelin Alaikov,

Revista Romana de Sah 1985

Kh5,Qb2,Re1,Bb4,Bf1,Sb8,Sc1,Pf2,g2,h4;

Kd5,Qh3,Rh2,Rh8,Bg7,Sf8,Sh7,Pf5,f6,g3

(10+10); s#5

C+

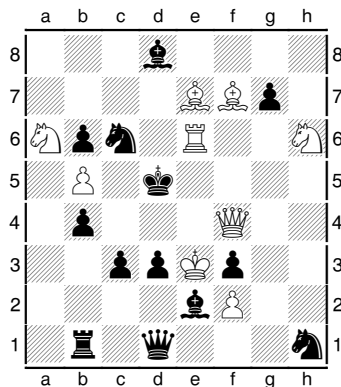
1. Qa1! ~ 2. Qa8+ Kd4 3. Sc6+ Kd5 4. Se7+ Kd4 5. S:f5+ Q:f5#,

1. – Q:g2 2. Qa2+ Kd4 3. Sb3+ Kd5 4. Sd2+ Kd4 5. Sf3+ Q:f3#,

1. – Bh6 2. Qa5+ Kd4 3. Bc5+ Kd5 4. Be7+ Kd4 5. B:f6+ S:f6#

Is this creation of three different Siers batteries with a mobile wQ already a “real” selfmate? I would say yes for only threat and first variation: the mating piece defends by losing control over f5 but then gets control over f3, this is a selfmate-specific thematic addition. The defence motive of the second defense (flight for wK) and parts of the multiple defense error are also selfmate-specific—but they are different from the first variation, so this is only a part of technique, not a part of the main content! Pletenev/Selivanov (see below) made it better, although that is less elegant.

Ist dieser Aufbau dreier Siers-Batterien mit einer mobilen weißen Dame schon ein „echtes“ Selbstmatt? Bejahen würde ich dies für Drohung und erste Variante: Schwarz entzieht seinem Mattstein die Kontrolle über f5, aber dann erhält er Kontrolle über f3. Das ist eine selbstmattgerechte thematische Erweiterung. Das Verteidigungsmotiv der zweiten Parade (Fluchtfeld für den weißen König) und ein Teil ihrer (mehrerer) Schädigungseffekte sind ebenfalls selbstmattgerecht – aber verschieden zur ersten Parade, daher sind dies nur technische Details und kein Teil des Hauptinhalts! Pletenev/Selivanov (s.u.) haben es besser gemacht, auch wenn ihr Stück weniger elegant ist.

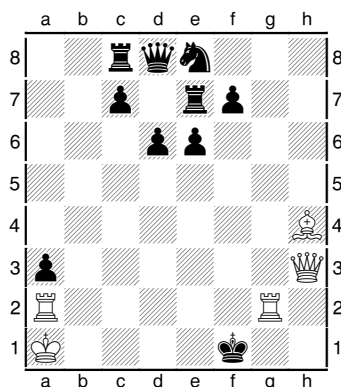


Aleksandr Azhusin,
Die Schwalbe 2017, 1st h.m.
 Ke3,Qf4,Re6,Be7,Bf7,Sa6,Sh6,Pb5,f6;
 Kd5,Qd1,Rb1,Bd8,Be2,Sc6,Sh1,Pb4,b6,c3,d3,f3,g7
(9+13); s#4
 C+

1. Qg4! ~ 2. R:c6+ Ke5 3. Rc5+ b:c5 4. Qd4+ c:d4# (1. – B:e7? 2. R:c6+ Ke5 3. Qg5+ B:g5#),
 1. – Qb3 2. Rd6+ Ke5 3. Rd5+ Q:d5 4. Qe4+ Q:e4#,
 1. – g:h6 2. Rg6+ Ke5 3. Rg5+ h:g5 4. Qf4+ g:f4#,
 1. – S:f2 2. Rf6+ Ke5 3. Qd4+ S:d4 4. Sg4+ S:g4#,
 1. – S:e7 2. R:e7+ Kd6 3. Rd7+ Ke5 4. Qg5+ B:g5#, not 1. Qh4? S:e7!

This is an example for a selfmate-specific use of a simple Siers battery: It must force the black mating piece into position, before wQ can force it to the mating square.

Dies ist ein Beispiel für einen selbstmattgerechten Gebrauch einer einfachen Siers-Batterie. Sie muß den schwarzen Mattstein in Position lenken, bevor anschließend die weiße Dame ihn zum Mattsetzen zwingen kann.

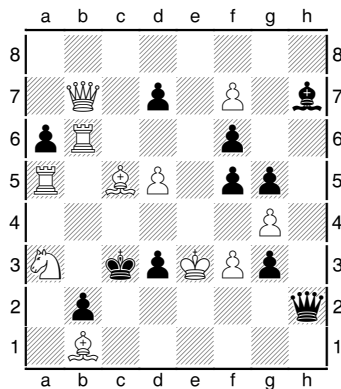


Aleksandr Azhusin,
The Problemist 1991, 1st comm.
 Ka1,Qh3,Ra2,Rg2,Bh4;
 Kf1,Qd8,Rc8,Re7,Se8,Pa3,c7,d6,e6,f7
(5+10); s#6
 C+

1. Bg3! ~/Rd7 2. Rd2+ Kg1 3. Bh2+ Kh1 4. B:d6+ Kg1 5. Bh2+ Kh1 6. Rd1+ Q/R:d1#,
 1. – e5 2. Re2+ Kg1 3. Bh2+ Kh1 4. B:e5+ Kg1 5. Bh2+ Kh1 6. Re1+ R:e1#,
 1. – d5 2. Rc2+ Kg1 3. Bh2+ Kh1 4. B:c7+ Kg1 5. Bh2+ Kh1 6. Rc1+ R:c1#

Here also the white play is concentrated on providing a black mating piece. Two consecutive white batteries work together to first open its line and then forcing it to give mate.

Auch hier konzentriert sich das weiße Spiel darauf, einen schwarzen Mattstein bereitzustellen. Dabei arbeiten zwei konsekutive weiße Batterien zusammen: die Läufer-Batterie öffnet die Linie des Mattsteins, und die Turm-Batterie muß so abziehen, daß dieser auch zum Mattsetzen gezwungen werden kann.

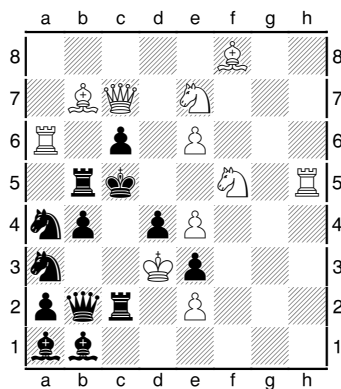


Petko Petkov,
Deutsche Schachblätter 1987-88, 1st prize
 (corr. *The Problemist* 1995)
 Ke3,Qb7,Ra5,Rb6,Bb1,Bc5,Sa3,Pd5,f3,f7,g4;
 Kc3,Qh2,Bh7,Pa6,b2,d3,d7,f5,f6,g3,g5
 (11+11); s#7
 C+

1. f8B! ~ 2. Bb4+ Kb3 3. Bbd6+ Kc3 4. Be5+ f:e5 5. Bb4+ Kb3 6. Bc5+ Kc3 7. Bd4+ e:d4#,
 1. – Qh6 2. Bb4+ Kb3 3. Bbe7+ Kc3 4. B:f6+ Q:f6 5. Bb4+ Kb3 6. Bd6+ Kc3 7. Be5+ Q:e5#,
 1. – g2 2. Bb4+ Kb3 3. Bc3+ K:c3 4. Bb4+ Kb3 5. Bc3+ K:c3 6. Qc7+ Q:c7 7. Rc5+ Q:c5#

Popandopulo batteries are possible in directmate (see above Tribowski 1. Bc8!). Technically, it is perhaps impossible to show a R-BB-Popandopulo-battery with the necessary underpromotion key in directmate. But moreover, this is “real” selfmate, too, because the *reason* for the first Siers destination square is luring the black mating piece into position. (Without this, the second Siers play would make no sense.)

Popandopulo-Batterien sind im Direktmatt darstellbar (s.o. Tribowski 1. Bc8!). Technisch ist es vielleicht unmöglich, eine Popandopulo-Batterie mit zwei gleichfeldrigen Läufern mit dem notwendigen Unterverwandlungsschlüssel im Direktmatt zu zeigen. Aber darüber hinaus ist dieses Selbstmatt ein echtes Selbstmatt, denn die *Begründung* für das erste Siers-Zielfeld liegt im Heranführen der schwarzen Mattfigur (erst dies läßt den zweiten Siers-Einsatz sinnvoll werden).

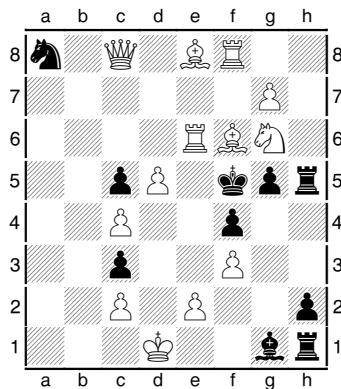


Waldemar Tura,
The Problemist 1985, 2nd prize
 Kd3,Qc7,Ra6,Rh5,Bb7,Bf8,Se7,Sf5,Pe2,e4,e6;
 Kc5,Qb2,Rb5,Rc2,Ba1,Bb1,Sa3,Sa4,Pa2,b4,c6,d4,e3
 (11+13); s#3
 C+

(1. Se~,Sf~?#) 1. Rg5(or similar)? zz Qc1!,
 1. Qh2! ~(Qc1) 2. Sg3+ Kd6 3. R:c6+ R:c6#,
 1. – Rb6 (2. Se~+? Kb5 3. S:d4#) 2. Sd5+(!) Kb5 3. S:d4+ Q:d4#,
 1. – b3 (2. Sf~+? Kb4 3. S:c6#) 2. Sd6+(!) Kb4 3. S:c6+ R:c6#,
 1. – Sc3,Sb6 2. S:d4+ Sd5 3. Sb3+ Q:b3#

Two white batteries obstructs each other. This reminds us of Feoktistov 1. Kh6!, but here the obstruction is the selfmate-specific reason: White must downgrade the following checks from double-checks to single-checks. This extends the battery content in a way which can not be shown in directmate.

In diesem Stück verstellen sich zwei Batterien gegenseitig. Das erinnert uns an das Stück von Feoktistov 1. Kh6!, aber dort war die Verstellung ein „Kollateralschaden“. Hier hingegen ist sie beabsichtigt: Weiß will (muß) die nachfolgenden Schachgebote von Doppel- zu Einzelschachs abwerten. Dieser selbstmattgerechte *thematische* Zusatz macht es unmöglich, den Inhalt im Direktmatt darzustellen.

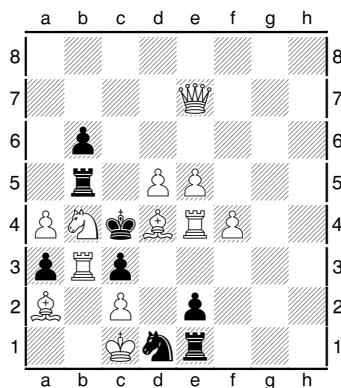


Mark Erenburg,
JT Yakov Vladimirov 80
 (in: *Shakhmatnaya Kompozitsiya*) 2015, 2nd-3rd prize
 Kd1,Qc8,Re6,Rf8,Be8,Bf6,Sg6,Pc2,c4,d5,e2,f3,g7;
 Kf5,Rh1,Rh5,Bg1,Sa8,Pc3,c5,f4,g5,h2
(13+10); s#4
 C+

1. d6! ~ 2. Sh4+ R,g:h4 3. Bg5+ K:g5 4. Q:c5+ B:c5#, 1. – Sc7 2. Re7+ Se6 3. Rc7 ~ 4. R:c5+ B:c5#,
1. – Rh8 2. Bd4+ R:f8 3. Re5+ Kf6 4. R:c5+ B:d4#,
1. – Sb6 2. Re3+ S:c8(Sd7) 3. Be5+ Ke6 4. B:f4+ B:e3# [1. Qd7-c8! is also C+]

Here the front pieces of two white batteries create reciprocal new batteries. Both variations can start only after Black took control over one of the old batteries. This common selfmate-specific defense error is a thematic extension not possible in directmate. (Obviously the composer wanted still more: a motive-inversion. But this attempt crashed because 1. – Sb6 defends *alternatively* by taking control over c5-f5. In this matrix, this is technically necessary to avoid cooks along 5th rank.)

Hier werden aus den Vordersteinen zweier Batterien reziproke neue Batterien gebildet. Beide Varianten funktionieren erst, wenn Schwarz eine weiße Batterie unter Kontrolle nahm. Dieser *gemeinsame* selbstmattgerechte Schädigungseffekt erweitert die Batteriethematik und immunisiert auch diese Darstellung gegen eine Umarbeitung zum Direktmatt. (Offensichtlich wollte der Komponist noch mehr, nämlich eine Motivinversion, doch diese ist verunglückt: 1. – Sb6 pariert *alternativ* durch Kontrolle von c5-f5. Dies ist in dieser Matrix ein notwendiger technischer Trick, um Nebenlösungen auszuschalten, die auch mit der 5. Reihe arbeiten.)

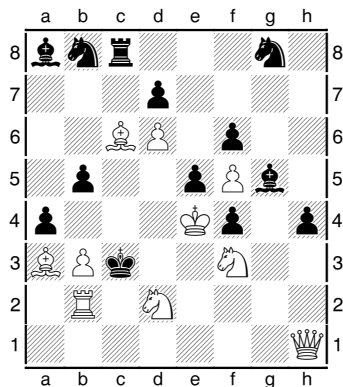


Michael Barth & Sven Trommler,
 Wola Gulowska 1995, 3rd prize
 Kc1,Qe7,Rb3,Re4,Ba2,Bd4,Sb4,Pa4,c2,d5,e5,f4;
 Kc4,Rb5,Re1,Sd1,Pa3,b6,c3,e2
(12+8); s#4
 C+

(1. – R:b4 2. ??) 1. Qf7? (~ 2. d6+ Rd5 3. Bc5+ K:c5 4. R:c3+) R:b4! (1. Qe6? R:b4!),
1. Qa7! ~ 2. R:c3+ K:b4 3. Bc5+ K:c3 4. Re3+ S:e3#, **1. – R:b4 2. Rb1+ Rb3**
3. B:b3+ Kb4 4. Ba2+ Sb2#, 1. – R:d5 2. Be3+ Rd4 3. R:d4+ Kc5 4. Re4+ S:e3#

Two Siers-Batteries after rear piece and front piece exchanged their roles! This reminds us of Bourd 1. R:h6!, and that both original batteries fire in full-length threat here is not a selfmate-specific addition. But again the thematic variations are only possible after Black took control over one of the old batteries. (Motive-inversion is impure here, too.)

Zwei Siers-Batterien nach je Vertauschung von Vorder- und Hinterstein! Das erinnert uns an Bourd 1. R:h6!, und daß hier beide ursprünglichen Batterien in einer vollzügen Drohung abgefeuert werden, ist keine selbstmattgerechte Erweiterung. Doch abermals sind die Thematikvarianten erst möglich, nachdem Schwarz eine weiße Batterie unter Kontrolle nahm. (Die Motivinversion ist auch hier unrein.)



Nikolay Pletenev & Andrey Selivanov,
Komandny chempionat Rossii 2005, 1st place
 Ke4,Qh1,Rb2,Ba3,Bc6,Sd2,Sf3,Pb3,d6,f5;
 Kc3,Rc8,Ba8,Bg5,Sb8,Sg8,Pa4,b5,d7,e5,f4,f6,h4
(10+13); s#4
 C+

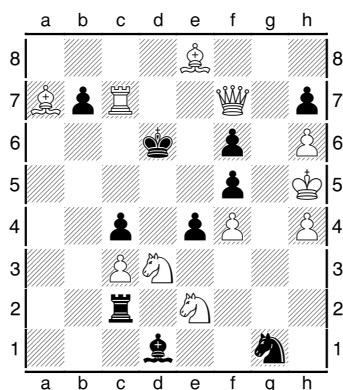
1. b4! (~ 2. Sb1+ s#3) Se7 2. Sb1+ Kc4 3. Bd5+ S:d5 4. Qc1+ Sc3#,

1. – R:c6 2. Qa1 ~ 3. Rb3+ Kc2 4. Rc3+ R:c3#,

1. – S:c6 2. Qe1 ~ 3. Sb3+ Kc4 4. Sa5+ S:a5#, 1. – d:c6 2. Qh3 ~ 3. Sd4+ f3 4. S:b5+ c:b5#

The main difference to Vladimirov 1. Qb8! is not that the batteries are Siers batteries here but the common defense error: creation of a black battery. White creates his own batteries only to force this black battery to fire.

Der Hauptunterschied zu Vladimirov 1. Qb8! ist nicht, daß es sich hier bei den weißen Batterien um Siers-Batterien handelt, sondern der gemeinsame Schädigungseffekt der Themaparaden: Bildung einer schwarzen Batterie. Weiß baut seine eigenen Batterien nur auf, um diese schwarze Batterie zum Abzug zu zwingen.



[Addition 01/2020]

Michael Herzberg,
Die Schwalbe 1997
 Kh5,Qf7,Rc7,Ba7,Bf8,Sd3,Se2,Pc3,f4,h4,h6;
 Kd6,Rc2,Bd1,Sg1,Pb7,c4,e4,f5,f6,h7
(11+10); s#6
 C+

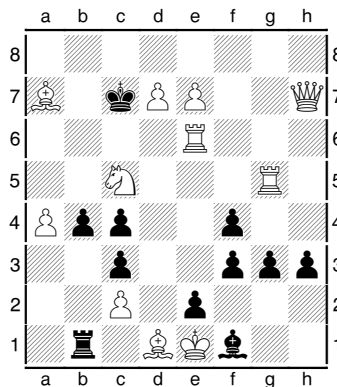
1. Sc5! ~ 2. Qe7+ Kd5 3. S:e4+ f:e4 4. Qd8+ Ke6 5. Re7+ Kf5 6. Bg6+ h:g6#,

1. – S:e2 2. Rd7+ Kc6 3. Re7+ Kd6 4. Re6+ Kd5 5. R:e4+ Kd6 6. Rd4+ S:d4#,

1. – R:e2 2. Rd7+ Kc6 3. R:b7+ Kd6 4. Rb6+ Kc5 5. Rb2+ Kd6 6. Rd2+ R:d2#

Lobusov 1. Rf8! showed three variations with consecutive white Siers batteries. Herzberg shows “only” two variations here but adds the common selfmate-specific error of black battery creation. (Regrettably, bR also removes its mass in second thematic variation.)

Lobusov 1. Rf8! zeigte drei Varianten mit konsekutiven weißen Siers-Batterien. Herzberg zeigt hier „nur“ zwei Themavarianten, aber fügt den gemeinsamen selbstmattgerechten Schädigungseffekt einer schwarzen Batteriebildung hinzu. (Leider entfernt in der zweiten Themavariante zusätzlich der schwarze Turm seine Masse.)



Petko Petkov,

idee & form 1999, 2nd prize (1998-99)

Ke1,Qh7,Re6,Rg5,Ba7,Bd1,Sc5,Pa4,c2,d7,e7;

Kc7,Tb1,Bf1,Pb4,c3,c4,e2,f3,f4,g3,h3

(11+11); s#7

C+

1. e8R! ~ 2. Rc6+ K:c6 3. Rc8+ Kd6 4. Rg6+ Kd,e5 5. Qh5+ Kd4 6. d8Q+ Ke3 7. Qd2+ c:d2#,

1. – e:d1B 2. d8S+ Kc8 3. Sf7+ Kc7 4. Sd6+ Kc6 5. Sf5+ Kd5 6. Sh4+ Kd4 7. S:f3+ B:f3#,

1. – e:d1S 2. d8B+ Kc8 3. Be7+ Kc7 4. Bd6+ Kc6 5. Be5+ Kd5 6. B:f4+ Kd4 7. Be3+ S:e3#

Again black battery creation as defense error. (And flight for wK as defense motive.) But to my mind, the white batteries are no longer the main content here but only tools to achieve it. (Three times bK must be forced towards the wK because not bK but wK must get mated, *Allumwandlung* as addition.) This seems to be the ideal way to use white batteries in selfmate!

Noch einmal schwarze Batterien als Schädigungseffekt der Themaparaden. (Und Fluchtfeld für den weißen König als Verteidigungsmotiv.) Aber meiner Ansicht nach sind die weißen Batterien hier nicht mehr der Hauptinhalt, sondern nur noch das Mittel zum Zweck. (Dreimal muß der schwarze König gezwungen werden, zum weißen König zu wandern, weil eben nicht ersterer, sondern letzterer mattgesetzt werden soll, *Allumwandlung* als Zusatz.) Dies erscheint mir der ideale Weg, weiße Batterien im Selbstmatt einzusetzen!

Komponisten / Composers

Agapov, Igor: III
Alaikov, Venelin: A
Azhusin, Aleksandr: A(2x)
Barth, Michael: A
Bezgodkov, Anatoly: I
Bilyk, Sergey: I
Blaustein, Yeshayahu: III
Bourd, Evgeni: III
Bottacchi, Antonio: I(2x)
Davidenko, Fedor: II
Densmore, D.J.: I
van Dijk, Nils G.G.: I
Dombrovskis, Alfreds: II
Einat, Paz: I
Erenburg, Mark: A
Feoktistov, Alexandr: I, III
Fraiche, M.: III
Fröberg, Hilding: II
Gusev, Yury : I
Herzberg, Michael : A
Hoffmann, Peter: III
Kapusta, Victor: II
Karge, Fritz: III
Khamtsevich, Mikhail: II
Kockelkorn, Carl: III
Kohtz, Johannes: III
Kopnin, Aleksey: II
Kozdon, Baldur : II
Krätschmer, Ralf: I
Kuzovkov, Aleksandr: I, III
Lider, Valentin: II
Lipton, Michael: I
Lobusov, Andrey: III
Loshinsky, Lev: III
Marandyuk, Mikhail: I, III
Mladenovic, Miodrag: III
Petkov, Petko: A(2x)
Pletenev, Nikolay: A
Podushkin, Sergey: II
Remling, Christian: II
Rice, John M.: I
Rinder, Gerd: II
Rudenko, Valentin: III
Schiffmann, Israel A.: II
Schmitt, Olivier: III
Schneider, Stefan: I(2x)
Schütte, Ernst: I
Selivanov, Andrey: A
Shedey, Sergey: I
Timonin, Vladimir: I
Tkachenko, Sergey: II
Tribowski, Marcel: III
Trommler, Sven: A
Tura, Waldemar: A
Velimirovic, Milan: I
Vladimirov, Yakov: II, III(2x)
Volchek, Victor: II
Yarmonov, Igor: III
Zagoruiko, Leonid: III
Ziak, Friedrich: II